

# 20 JAHRE

Jubiläumsheft der Torfabrik Meschede



# FUSSBALL IST WICHTIG

Sonderheft | 1998-2018 | unbezahlbar

Aber machen Sie ruhig mal was locker. Eine Fußballmannschaft für Menschen mit Handicap zu unterstützen, ist ein gutes Investment. Spendenempfehlungen von günstig bis dekadent gibt's auf Seite 44.



**Matthias ist ein Mittelstürmer der alten Schule. Er lungert vor dem gegnerischen Tor rum, bewegt sich wenig und wartet auf seine Chance. Matthias hat das Down-Syndrom und außerdem einen großartigen Torriecher. Er kann zwar nicht sprechen, aber**

# **ein schönes Tor versteht jeder!**

**Niemand feiert seine Tore so ausgiebig und schön wie Matthias. Seit zwanzig Jahren steht er im Sturm der Torfabrik Meschede. In dieser Zeit hat der Publikums-  
liebling mehr als tausend Tore geschossen und nur ein einziges Foulspiel begangen. Von besonderen Spielertypen in einer eigentlich ganz normalen Mannschaft handelt dieses Heft. Viel Freude damit!**



**Endlich frei nach 20 Jahren**

Nicht nur die Titel und Triumphe, sondern auch die bitteren Niederlagen und knapp verpassten Chancen lassen einen Fußballclub zu wahrer Schönheit reifen. Mehrmals hat die Torfabrik Meschede am Aufstieg in die 2.Liga des Behindertensportverbandes gekratzt. Nun ist es endlich geschafft!

#### **Hauptsache Leidenschaft**

Im Leben von Kapitän Daniel Bastert ist in den letzten Jahren viel passiert. Eine eigene Wohnung, der Führerschein, ein Job auf dem Ersten Arbeitsmarkt, die passende Spielerfrau. Für ein selbstbestimmtes Leben musste Daniel oft hart kämpfen. Fußball bedeutet für Daniel eine ganze Menge und hat ihm dabei geholfen. „Es ist egal, ob man ein Handicap hat“, sagt Daniel. „Hauptsache man hat eine Leidenschaft“, sagt er.



#### **Liebesgrüße aus Meschede**

Die Frage, ob wir eine Coverversion des hochverehrten 11FREUNDE-Magazins machen dürfen, blieb von der Berliner Redaktion und ihrer Rechtsabteilung leider unbeantwortet. Oder wird noch geprüft. Die volle Verantwortung für diese Sonderausgabe wird daher wohl mal wieder ganz allein der Trainer übernehmen müssen.



# 59872

M E S C H E D E



**6 Zeitlupe**  
*Die Bilder des Jahres*

**14 Gehen Sie davon aus**  
*Der Torfabrik-Trainer im Gespräch*

**15 Best of Regelkunde**  
*Wir spielen in einer anderen Liga!*

**16 Kurzpass**  
*Die Mutter aller Fußballsensationen, heimliche Zwillinge, der Aufstieg, das Derby und noch mehr*

**20 Titelthema**  
*Warum Fußball für uns wichtig ist*



**24 Sonderheft**  
*Unser Kader im Kicker Sonderheft*

**26 Sammelalbum**  
*Unsere Spieler im Panini-Sammelalbum*

**32 Das Wunder vom Dünnefeld**  
*Die Torfabrik rettet sich spektakulär vor dem Abstieg*



**34 Die gleichen Farben**  
*Freundschaft zwischen zwei Stadtrivalen*

**36 Stadionposter**  
*Dünnefeldstadion  
Meschede*

**38 Kreisliga B**  
*Hochzeit am Getränkeautomaten der DJK  
Grün-Weiß Arnsberg*

**40 Familienduell**  
*Mutter Becker will ihren Sohn besiegen*



**42 Fairy Ultras**  
*Der Supporters-Club der Torfabrik*

**44 Lockerungsübung**  
*Wie ihr die Torfabrik unterstützen könnt*

**45 Auswärtsspiel**  
*Meschede United,  
TuS Diedesfeld*

**46 Günter Hetzer**  
*Die Clique feiert den Aufstieg der Torfabrik*





### **In der Vielfalt einig**

**Der „erweiterte Kader“ der Torfabrik Meschede besteht aus Fans, Freunden, Partnern und Familien. Seit 20 Jahren schafft die Torfabrik nicht nur sportliche Erfolge, sondern auch Begegnungen und Gemeinschaft. Da kriegt man schnell einen ganzen Bus voll. So wie hier im Mai 2012 bei der Fanbus-Tour nach Bielefeld.**





### **Gute Zeiten. Schlechte Zeiten.**

**Der Moment, der den Abstieg bedeutete. Im letzten Saisonspiel des Jahres 2013 benötigte die Torfabrik gegen Ledde unbedingt einen Sieg. Trotz bester Chancen wollte das Tor nicht fallen. In der letzten Spielsekunde stochert Altmeister Peter Mevi den Ball am Tor vorbei. Tobias „Zecke“ Braun liegt geschlagen im Strafraum.**





## **Niemals aufgeben**

**Aufstehen, Mund abputzen, weitermachen. Aus Fehlern lernen, sich verbessern und sehen, dass sich leidenschaftlicher Einsatz lohnt und dass gemeinsame Siegesfeiern das Allerschönste sind. Im Fußball geht es immer weiter. Wie im richtigen Leben. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel und spätestens da ist schon wieder alles möglich.**





## **Dem Himmel so nah**

**Anlässlich des 10.Todestages ihres Ehrenspielführers spielte die Torfabrik Meschede mal wieder den Elmar-Kramer-Cup aus. Die Torfabrikanten siegten in einem spektakulären Match mit 11:3 gegen den befreundeten Erzrivalen aus Lüdenscheid. Danach wurde gemeinsam gegrillt und gefeiert. Elmar hätte es gefallen.**

# Gehen Sie davon aus

**Sebastian Nöckel, sind Menschen mit Handicap die besseren Fußballer?** Ich denke, dass man das so pauschal nicht sagen kann. Es gibt auch Menschen ohne Behinderung, die Talent haben. Manche haben beides, andere nichts davon. Wer den Fußball liebt, dem sollte ein Handicap dabei jedenfalls nicht im Wege stehen. Fußball ist für alle da.

**Sie behaupten, Sie seien Trainer einer ganz normalen Fußballmannschaft.**

Sehen Sie, es geht für einen Trainer doch immer darum, aus verschiedenen Charakteren ein Team zu formen. Ein Team funktioniert, wenn sich seine Mitglieder respektieren und Freude an ihrem Tun haben. Das muss man einfordern und vorleben, ist aber auch kein Geheimnis. In einer Fußballmannschaft für Menschen mit Handicaps sind die Charaktere vielleicht etwas ausgeprägter. Das macht die ganze Sache aber eher amüsant als kompliziert.

**Die Torfabrik Meschede fällt als Behindertenmannschaft aber doch schon etwas aus der Rolle, oder?** Sie haben offenbar noch nicht verstanden, worum es geht, junger Mann. Vergessen Sie doch mal das mit der Behinderung. Wenn Sie die Behinderungen weglassen, dann bleibt das übrig, was viele andere Fußballvereine auch haben: eine gute Mannschaft und gute Fans, die zusammen Spaß am Sport haben. Wir nehmen uns das Recht heraus, so zu sein wie alle anderen. Nennen Sie es Integration, Inklusion oder wie Sie wollen. Wir machen nur das was alle machen. Wir finden das jedenfalls alles ziemlich normal.



**Sie sind seit 15 Jahren nicht nur Trainer und Sportdirektor, sondern auch...** Schatzmeister, Marketingbeauftragter, Pressechef, Teamarzt, Pfleger, Mentalcoach, Busfahrer, Mannschaftskoch, Zeugwart und Beichtvater.

**Und der größte Fan Ihrer Mannschaft?** Ich denke, das man das sagen kann, ja.

**Sind diese vielen Rollen nicht auch eine ungeheure Belastung?** Gehen Sie davon aus, dass mir das alles einen unglaublichen Spaß macht. Von Belastung kann da gar keine Rede sein. Außerdem haben wir mit Jan Emmeluth, Basti Opalka und Sebastian Wiemann ein großartiges Trainer- und Funktionsteam, das die Mannschaft begleitet.

**Ihre Mannschaft ist gerade in die 2.Liga aufgestiegen. Sind Sie ein Konzepttrainer?** Wahrscheinlich nicht. Ich denke, wir tun gut daran, uns auf die wesentlichen Dinge zu beschränken. Das ist vorne das Toreschießen und hinten das Ausputzen. Ich halte nichts davon, meine Spieler in ein taktisches Kor-

sett zu zwingen. Man muss die Jungs spielen lassen. Auf dem Platz kann bei uns jederzeit das Außergewöhnliche passieren. Das finde ich spannend. Ich muss nur dafür sorgen, dass die Jungs top motiviert sind. In ihrem entscheidenden Aufstiegsspiel haben sie sich in 15 Minuten satte 20 Chancen herausgespielt. Sie haben ihren Willen gezeigt. **Sie gelten nicht als Freund der Schönspielerei.** Selbstverständlich erkenne ich guten Fußball an. Aber eine eingesprungene Fluggrätsche mit ordentlich Anlauf verzückt mich mehr als ein dreifacher Übersteiger, da haben Sie Recht.

**Haben Sie selbst ein fußballerisches Vorbild?** In meiner Kindheit hat mich Dimitrios Tsonanis vom SV Waldhof beeindruckt. Ein eisenharter Mandecker. Max Merkel sagte mal über ihn, dass der auch eine Kiste Cola aus dem Strafraum köpfen würde.

**Die Colaflaschen waren damals noch aus Glas.** Sehen Sie. Dieser Mann hat für seine Mannschaft alles gegeben.

# Wir spielen in einer anderen Liga

Die Torfabrik Meschede spielt im Ligabetrieb des Behinderten - und Rehasportverbandes Nordrhein-Westfalen. Der Fußball im BRSNW ist in drei Regionen aufgeteilt: Rheinland, Ruhrgebiet und Westfalen.

**Seit 2001 nimmt die Torfabrik Meschede am Ligabetrieb teil. Seit 2018 gehen wir erstmals mit zwei Mannschaften an den Start. Eine in der 2.Liga, eine in der 4.Liga.**

Insgesamt gibt es fünf Ligen mit Auf- und Abstiegsregelung. In jeder Liga spielen acht Mannschaften. Der Erstplatzierte steigt auf, der Letzte steigt ab.

**Meister und Vizemeister qualifizieren sich für die NRW-Endrunde, die Champions League des Behindertenfußballs. Dort messen sich die dann die sechs besten Teams aus den drei Regionen und spielen den NRW-Meister ihrer Spielklasse aus.**

Gespielt wird mit Hin- und Rückrunde. Dreimal im Jahr trifft sich die Liga zu ihren Spieltagen. Es wird also nicht an jedem Wochenende gespielt.



**Es gibt kein Abseits, Rückpass zum Torwart ist erlaubt und ein Spiel dauert fünfzehn Minuten. Die Regeln sind ein wenig anders, die Begeisterung ist die gleiche.**

**Ein Spiel dauert fünfzehn Minuten. Gespielt wird auf einem Halbfeld mit Jugendtoren.**

Jede Mannschaft besteht aus einem Torwart und sechs Feldspielern. Für jeden Spieltag können bis zu 12 Spieler nominiert werden. Die Torfabrik spielt meist im 3-2-1-System mit zwei hochoffensiven Außenverteidigern.

**Es gibt kein Abseits und der Torwart darf einen Rückpass mit der Hand aufnehmen.**

Im Ligabetrieb des BRSNW darf nur spielen, wer einen offiziellen Spielerpass hat.

**Sobald eine Mannschaft mit vier Toren Vorsprung führt, darf der Gegner einen zusätzlichen Spieler auf das Feld bringen. Oder das führende Team nimmt einen Spieler herunter.**

Die Spiele verlaufen in der Regel äußerst fair. Natürlich hat der Schiri aber auch gelbe und Rote Karten dabei, braucht sie aber fast nie.



**+++ Fünfzehn Jahre lang war die 3.Liga der natürliche Lebensraum der Torfabrik Meschede. +++ Ein überflüssiger Abstieg sorgte dafür, dass man im Jahr 2014 nur noch viertklassig spielte. 13 Siege, 1 Unentschieden, keine Niederlage und 45:1 Tore zeugen von einem denkwürdigen Sturmlauf zum direkten Wiederaufstieg. +++ Mit einem 10:0 erzielte man den höchsten Sieg der Vereinsgeschichte - in nur 15 Minuten. +++**

# Endlich aufgestiegen!

Oftmals schon hatten die Torfabrikan-ten in den entscheidenden Momenten die große Flatter bekommen und einen ausgeprägten Hang zu dramatischen Spielverläufen bewiesen. Am 2.September 2017 im münsterländi-schen Ochtrup war jedoch alles anders. Eine großartig aufspielende Torfabrik hat alles gegeben und alles erreicht! Wohl niemals zuvor traten die Torfab-rikanten mit einer derartigen Überzeu-gung auf den Platz. Die Mannschaft entfachte einen begeisternden Sturm-lauf und ließ zu keinem Zeitpunkt einen Zweifel daran aufkommen, dass sie an diesem Tag Geschichte schreiben würde. Den zahlreichen Fans und Freunden, die im Fanbus zum großen Saisonfinale mitgereist waren, wurde ein echtes Spektakel geboten. Mit der lautstarken Unterstützung ihrer Fairy Ultras bezwang die Torfabrik den Angstgegner Ledde mit 3:0. In der 15-minütigen Spielzeit erspielte sich die Torfabrik die unglaubliche Anzahl von 20 Großchancen! Ein bedingungsloser Sturm-lauf, der jedes Fußballerherz höher schlagen ließ. Der erste Zweit-ligaaufstieg war perfekt und der Jubel kannte keine Grenzen mehr.



**FUSSBALLER  
MIT SUPERNAMEN**

**ROT WEISS  
AHLEN**



**ROUVEN MESCHEDÉ**



## Triumph in Dülmen

Was als Standortbestimmung gedacht war, wurde zu einem Triumphzug. Eigentlich wollten wir nur wissen, ob wir in unserem ersten Zweitligajahr überhaupt mithalten können. So war besonders die Teilnahme am Budenzauber der befreundeten Karthaus Kicker in Dülmen ein wichtiger Gradmesser. Dass die Torfabrik Meschede dieses Turnier, an dem ausschließlich höherklassige Teams teilnahmen, fulminant gewann, war nicht nur das Ergebnis einer grandiosen Mannschaftsleistung, sondern auch eine faustdicke Überraschung. Unsere Jungs haben Mut und Willen auf den Platz gebracht und scheinen für das Abenteuer 2.Liga gut gerüstet zu sein. Dass wir in unserem entscheidenden Spiel gegen die Alexianer Münster sogar den Deutschen Meister im Behindertenfußball besiegten, haben wir zum Glück aber erst nach der Pokalübergabe erfahren.

## PILLE, SCHIESS EIN TOR FÜR UNS!

Seit 20 Jahren steht Pille Bartsch im schwarz-roten Trikot der Torfabrik auf dem Platz. Ein Tor in einem Ligaspiel ist dem 44-jährigen Mittelfeldstrategen bisher noch nicht gelungen. In der neuen Saison soll es nun endlich soweit sein. Das Spiel wird komplett auf unsere "Wilde 13" zugeschnitten. Das offizielle Saisonziel lautet: Pille soll endlich treffen! Erstmals wird die Torfabrik Meschede im Jahr 2018 mit zwei Mannschaften am Spielbetrieb des Behindertensportverbandes teilnehmen. Unser neuformiertes Team geht in der 4.Liga auf Torejagd.



**+++ Zwischen Schützenfesten und Schreckensmeldungen ist in der Lokalzeitung meist wenig Platz für die sportlichen Heldentaten der Torfabrik Meschede. Dass der erstmalige Zweitligaufstieg der Westfalenpost eine Meldung wert war, ist aber ja schon mal was. Wieso man dem Bürgermeister aber einen Blumenstrauß in die Hand dichtete, weiß der Fuchs. Da machen wir unsere Zeitung wohl doch besser selbst. +++**

# Der Mann mit der Kamera



Spielervater Hubert Klauke ist immer mit dabei, wenn Sohn Matthias das schwarz-rote Trikot überstreift. Hubert filmt die Spiele und kommentiert sie auch in unnachahmlicher Art und Weise. Dabei nimmt Hubert kein Blatt vor den Mund, schimpft, flucht, leidet und jubelt mit unserer Mannschaft. Zu sehen und zu hören in unserem Torfabrik-TV auf YouTube. Nicht Full-HD, aber Full-Herzblut.

## Der ewige Rivale

**Das Sauerland-Derby zwischen der Torfabrik Meschede und dem Johannes-Busch-Haus aus Lüdenscheid ist das Old Firm des Behindertenfußballs.**

Die Begegnungen mit dem Team vom Johannes-Busch-Haus aus Lüdenscheid sind absolute Spitzenspiele. Ein echtes Sauerland-Derby, das immer spannend ist und einen knappen Ausgang hat. Den Fluch einer verflucht langen Serie an sieglosen Spielen schleppte man von 2008 bis 2011 mit sich rum. Ganze vier Jahre gelang es der Torfabrik nicht, die Lüdenscheider zu bezwingen. Obwohl man sie häufig knapp am Rande der Niederlage hatte, spielte man zumeist unentschieden. Im Jahr 2012 wendete sich dann endlich das Blatt. Die Torfabrik besiegte Fluch und Lüdenscheid mit 1:0. Seitdem gingen fast alle Aufeinandertreffen siegreich aus. Das Besondere an der Beziehung zum Johannes-Busch-Haus ist übrigens, dass man sich auf und neben dem Platz ganz hervorragend versteht. Die brisanten Duelle sind trotz des hohen Einsatzes immer auch von großer Fairness gekennzeichnet.



## ZUSCHAUER-REKORD

Mai 2015: Die Torfabrik Meschede unterliegt der Mannschaft von Westfalenfließ Münster im Londoner Wembleystadion vor 90.000 Zuschauern mit 0:1. Das damalige Erreichen des FA-Cup-Finales ermöglichte uns der passionierte Zocker Pascal Hartmann.



Der hatte sich offenbar die Mühe gemacht, das komplette englische Ligensystem zu editieren. Das Mutterland des Fußballs wurde in der Saison 2014/15 förmlich von Behindertensportmannschaften überrannt. Einige geschichtsträchtige Duelle hat Pascal den interessierten Zuschauern netterweise auf Youtube und in voller Länge zur Verfügung gestellt. Dafür danke. Natürlich auch noch mal unseren nachträglichen Respekt an die Karthaus Kicker aus Dülmen zur Meisterschaft in der Premiere League.

## COPY & PASTE

Nachdem wir feststellen mussten, dass eine Sportstiftung aus Rheinland-Pfalz ganze Textpassagen unserer hingebungsvoll formulierten Internetpräsenz kopiert und für ihre Zwecke weiterverwurstet hat, fühlten wir uns selbstverständlich geehrt. Unseren Slogan „Ein schönes Tor versteht jeder“ haben wir danach aber lieber mal schützen lassen. Man weiß ja nie.



**+++ „Soll ich die Leichen mit zum Training bringen“, fragte Zeugwart Lars per Kurznachricht. Zum Glück hatte er dann doch nur Leibchen dabei. +++ Am Tag nach dem Aufstieg zollte uns Heiko Hofmann als Trainer des befreundeten Lokalrivalen SSV Meschede seinen Respekt. Das Bezirksligaderby gegen Eslohe coachte er im Torfabrik-Fanshirt. Zwar 1:4 verloren, aber dabei immerhin verdammt gut ausgesehen. +++**

# Die Europameister



Mit Daniel Möller, Alex Kolb, Stefan Schau, Raffael Kanzelista und Matthias Klauke hat die Torfabrik fünf Deutsche Meister und Europameister im Kader. Mit ihrem Team von der Caritas-Werksstatt in Arnberg gewannen sie den 15. "Seni-Cup", ein europaweit ausgetragener und begehrter Wettbewerb für Fußballer mit Handicap. Im Mai 2015 siegte das Quintett mit seinem Team bei den Deutschen Meisterschaften der Caritas-Werkstätten in Berlin. Diesem großar-

tigen Erfolg setzte die Mannschaft von Coach Elmar Bertram dann am 2. Juli 2015 bei der Europameisterschaft im polnischen Torun die Krone auf. Sensationell siegte die Arnberger Wunderelf im Finale mit 1:0. Umjubelter Tor-schütze war unser Abwehrchef Matthias Klauke. Bei einem offiziellen Empfang durften sich unsere Spieler in das goldene Buch der Stadt Arnberg eintragen. Im Jahr 2016 konnte bei der Deutschen Meisterschaft der Titel sogar nochmal verteidigt werden.

FUSSBALLER  
ERKLÄREN DIE WELT

## DIESMAL: FUSSBALL IST WICHTIG

„Ich gehe sehr emotional in jedes Spiel. Ich spiele jedesmal um mein Leben. Es geht um so viel, für mich, meine Familie, meinen Verein. Es macht mich wütend, wenn jemand nicht alles gibt. Ich bin so, weil es bei mir immer um mehr als nur drei Punkte geht. Viel mehr.“

*Besart Berisha, kosovarischer Fußballprofi*

DERBYTIME

## SCHALKE VS. DORTMUND

Die vielleicht größte Integrationsleistung der Torfabrik ist die Schaffung eines friedlichen Miteinanders von Dortmundern und Schalkern. In der Frage des Fan-Seins geht nämlich buchstäblich ein Riss durch die Mannschaft. Fast alle Spieler sind Fans des einen oder des anderen Vereins. Die Loyalitäten sind zahlenmäßig annähernd gleich verteilt.



Die Rivalität wird regelmäßig in Trainingsspielen zwischen Dortmundern und Schalker bewusst befeuert. Macht Spaß, alles bleibt friedlich. So soll es sein.

LIGAKONKURRENTEN  
MIT SUPERNAMEN

**FC HEISSE SOCKE  
ISERLOHN**



+++ Die Legende besagt, dass Stürmer Peter Mevi es war, der den Namen „Torfabrik Meschede“ kreierte. +++ Hervorgegangen ist die Torfabrik aus der Fußball-AG des Caritas-Wohnheims Marcel-Callo-Haus +++ Den ersten Auftritt unter ihrem Namen hatte die Torfabrik im Jahr 2000 bei einem internationalen Turnier an der Costa Brava. +++ Unter spanischen Palmen riss Gründervater Stephan Köhler die Achillessehne. +++

# Die Mutter aller Fußballsensationen

**Jede Fußballmannschaft hat es: dieses eine besondere Spiel, das zum Mythos wurde. Das eine Spiel, an das sich jeder erinnert. Das eine Spiel, das zur immer wieder beschworenen Legende wurde. Bei der Torfabrik ist dies der sensationelle 3:2-Sieg gegen das Haus Gottessegen aus Dortmund-Kirchhörde.**



Das Haus Gottessegen aus Dortmund-Kirchhörde war im Jahr 2004 das Real Madrid der GB-Liga und hatte angeblich seit 3 Jahren kein Spiel verloren. Dann kam das Turnier in Castrop-Rauxel. Die Torfabrik war angesichts dieser Ausgangslage und der damaligen Kaderstärke der glasklare Außenseiter. Mit den Brüdern Pille und Rolli Bartsch in vorderster Front begann die Torfabrik nach dem Motto "hinten dicht und vorne hilft der liebe Gott". Der Plan des Trainers schien aufzugehen. Die Mannschaft konnte überdurchschnittlich lange und mit viel Kampfkraft das 0:0 halten. Die Torfabrik wurde hinten eingeschnürt, ein Angriffsspiel fand nicht statt, alle Gegner waren weit aufgerückt. Bereits nach wenigen Minuten jedoch wurde das Team vom Haus Gottessegen unruhig und drohte die Nerven zu verlieren. Ein ums andere Mal retteten Torwart Günter Kolb und das pure Glück unser Team vor einem Rückstand. Erst dann brachte der Coach seinen besten Mann, Kai Schmöle, ins Spiel. Innerhalb von zwei Minuten erzielte Kai mit zwei grandiosen Einzelleis-

tungen das 1:0 und das 2:0. Jetzt wurde es spannend. Das Haus Gottessegen war wie wild und feuerte aus allen Rohren. Die Torfabrik konnte sich nicht mehr aus der Umklammerung lösen und kassierte das 2:1 und wenig später das 2:2. Selbst ein Unentschieden wäre ein grandioser Überraschungserfolg gewesen und man hoffte, sich über die letzte Minute der Partie zittern zu können. Es wurde ordentlich Beton angerührt, alle Bälle wurden nach vorne oder ins Aus gedroschen. Bis das Unglaubliche geschah: Alex Kolb brachte den springenden Ball an der Mittellinie unter Kontrolle und zog per Dropkick ab. Der Ball segelte gefühlte Minuten lang in einer hohen Flugbahn in Richtung Dortmunder Tor. Der als Befreiungsschlag gedachte Schuss senkte sich im richtigen Moment, der Torwart streckte sich vergeblich und der Ball schlug unberührt im linken Winkel ein. Tor! Tooor! Toooooor! 3:2 für die Torfabrik Meschede! Nur noch wenige Sekunden waren zu spielen. Der Gegenzug rollte auf direktem Wege auf das Mescheder Tor zu. Ein Gewaltschuss – an die Latte! Der Ball blieb im Spiel und fiel direkt vor dem Tor nieder, eine endlos wirkende Kopfballstaffette, Gewühle im Strafraum, eine allerletzte Chance für den Gegner, Schuss – und Keeper Günter Kolb fischt den Ball mit einer nie zuvor gesehenen Wahnsinnsparade aus dem Winkel! Ein letzter Befreiungsschlag und Abpfiff! Danach gab es kein Halten mehr. Unglaubliche Jubelszenen spielten sich ab. Die Torfabrik Meschede hat die Sensation geschafft und den großen Favoriten niedergerungen. Ein Sieg für die Ewigkeit und fünfzehn Minuten, die zur Legende wurden.

## MAN HILFT JA GERNE

Seit vielen Jahren sponsert die Torfabrik Meschede die heimische Veltins-Brauerei durch gezielte Produktkäufe. Bei der alljährlich vor Saisonbeginn stattfindenden Wahl des „Offiziellen Teamgetränks“ werden Vorschläge wie Eierlikör, Fanta und Buttermilch traditionell abgeschmettert. Seit mehr als einer Dekade ist Veltins nun schon der Getränkepartner der Torfabrik. Leider ist das Sponsoring bis heute eine rein einseitige Angelegenheit. Vielleicht sagt's ihnen ja mal jemand.



### BEI DER GEBURT GETRENNT



Balthazar Graf De Bleuchamps

Raffael Kanzelista

## Der schwarze Fuß von Bödefeld



Defensivspezialist Lars Klauke kommt aus Bödefeld und kennt natürlich die Schauergeschichten von der abgetrennten Kinderhand, die seit über 250 Jahren in der Pfarrkirche ausgestellt ist. „Die schwarze Hand von Bödefeld“ soll Kinder zum Gehorsam mahnen. Im

Sauerland geht es lustig zu. Keinen Spaß versteht Lars jedoch auf dem Fußballfeld. Wenn es darum geht, das eigene Tor zu verteidigen, würde der Großmeister des Pressschlags niemals zurückziehen. Als Lars einen ahnungslosen Gegenspieler mal wieder eine sehenswerte Pirouette drehen ließ, bezahlte er dies ausnahmsweise mal selbst mit einer schweren Prellung. Als Lars' Schochen sich bedenklich dunkelblauschwarz färbte, gab es dazu auch noch einen neuen Spitznamen: „Der schwarze Fuß von Bödefeld“. Ein Adelstitel für einen eisenharten Verteidiger und eine Warnung an jeden gegnerischen Stürmer.



**+++ Seit der Saison 2010/11 heißt der offizielle und einheitliche Spielball der Bundesliga ebenfalls „Torfabrik“. Die Idee einer solchen Ballbeschriftung wurde übrigens schon Jahre zuvor in Meschede erfunden +++ Kreuzbandriss, Schulterbruch, Kopfplatzwunde, Meniskusriss, Gehirnerschütterung, Bänderriss und vieles mehr - auch in punkto Verletzungen unterscheidet sich die Torfabrik nicht von anderen Mannschaften.+++**



**FUSSBALL** IST  
**WICHTIG**

# Hauptsache Leidenschaft

## Warum Fußball so wichtig ist.

Torfabrik-Kapitän Daniel Bastert weiß wie es ist, wenn man vergessen wird. Als einziges Kind im Dorf keine Einladung zur Kommunion zu bekommen, ist keine schöne Erfahrung. Obwohl er natürlich genau so katholisch ist wie alle anderen. Irgendwie ist ihm da klar geworden, dass er nicht richtig dazugehört. Mit einer Lernbehinderung durchs Leben zu gehen, funktioniert in früher Kindheit meist noch ganz gut. Mit zunehmendem Alter wird es dann schwieriger. Diese Erfahrung hat auch Daniel gemacht. Umso erstaunlicher ist, was Daniel in den letzten Jahren alles für sich erreicht hat. Denn manches fällt ihm schwerer als anderen, für manches braucht er länger und für vieles muss er mehr Einsatz zeigen als andere. Manche nützliche Tugend vermittelt das gemeinsame Fußballspielen.

Am Anfang wollte Daniel gar nicht so recht zur Torfabrik Meschede kommen. Das war im Jahr 2007. Er hatte die Sorge wieder Ablehnung zu erfahren oder nicht gut genug zu sein. Heute kann er da herzlich drüber lachen. Zum zehnten Mal in Folge haben ihn seine Mannschaftskameraden zum Kapitän gewählt. Daniel ist ein Leader. Seine Meinung zählt, er scheut sich nicht Verantwortung zu übernehmen. Sein Herz ist groß und Fußball ist ihm wichtig. „Es ist egal, ob man ein Handicap hat. Hauptsache man hat eine Leidenschaft“, sagt er.

Mit seiner Leidenschaft hat Daniel schon Dinge erreicht, die ihm nicht jeder zugetraut hätte. Zuerst zog er in eine eigene Wohnung. Wie auch einige andere Torfabrikanten wird Daniel dabei vom Ambulant Betreuten Wohnen der Caritas begleitet. Seinen Alltag meistert er selbständig. Als nächsten Schritt hat Daniel den Führerschein gemacht und sich ein Auto gekauft. Bei einem Versandhandel in Ense hat er einen Job auf dem Ersten Arbeitsmarkt gefunden. Lampen sind seitdem sein täglich Brot. Mittlerweile hat Daniel noch vier weitere Mannschaftskameraden zu seinem Arbeitgeber gelotst. Wenn Daniel heute mit seinen Kollegen und Mitspielern im eigenen Auto zu den Heimspielen seines FC Schalke fährt und sein selbstverdientes Geld in der Nordkurve verjubelt, ist das ein toller Erfolg.

Seit einiger Zeit gibt es in Daniels Fußballerleben mit Jeanna nun auch die passende Spielerfrau. Da seine Herzdame aber nicht in Meschede wohnt, spult Daniel jede Woche hunderte Kilometer zwischen Wohnung, Arbeitsstätte, Trainingsplatz, Schalke und Jeanna ab. Nun will Daniel den nächste Schritt gehen: eine gemeinsame Wohnung muss her. Die findet sich nicht leicht, weil sie rollstuhlgerecht sein muss. Ein Problem ist lediglich eine Herausforderung und Daniel setzt alles daran, sich auch diesen nächsten Traum zu erfüllen. Wenn er etwas anpackt, weiß er schon, dass er es vermutlich wieder schwerer haben wird als andere. Hindern wird ihn das aber nicht. Natürlich bemerkt Daniel auch diesmal die Skeptiker. Er weiß aber, dass es ein gutes Gefühl ist, es diesen Leuten zu zeigen. Dass er es trotzdem packen kann. Trotz Handicap.

„Handicap“ - dieses Wort findet Daniel zwar nicht schön, aber immer noch besser als „Behinderung“. Behindert ist man nicht, behindert wird man. Und schon gar nicht ist behindert ein Synonym für doof. Da versteht Daniel auch gar keinen Spaß.

Er kann zwar durchaus selbstironisch sein, hat aber ein sehr feines Gespür dafür, wenn Menschen schlecht und ungerecht behandelt werden. Daniel hat einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn. Ein Trainer könnte sich keinen besseren Kapitän für seine Mannschaft wünschen.

Alle Spieler der Torfabrik Meschede gelten im gesellschaftlichen Sprachgebrauch als Menschen mit geistigen Behinderungen. Das Besondere an der Torfabrik aber ist: sie ist eigentlich eine ganz normale Fußballmannschaft. Zum Kader zählen rund 35 Spieler im Alter von 16-48 Jahren. Zum "erweiterten Kader" zählen Freunde, Partner, Fans und Familien. Im Zeichen des Fußballs ist in zwei Jahrzehnten eine tolle Gemeinschaft entstanden. Auf und neben dem Platz ist immer eine Menge los. Die Torfabrik spielt im Ligabetrieb des Behindertensportverbandes NRW, wo sie sich mit anderen Teams aus ganz Westfalen misst. Neben dem wöchentlichen Training veranstaltet die Torfabrik inklusive Freundschaftsspiele und Pokalturniere oder fährt zusammen ins Trainingslager. Die Torfabrikanten treffen sich zu Mannschaftsabenden und zum Fußballschaubau, fahren ins Stadion, feiern Partys und präsentieren sich bei Stadt- und Sportfesten. Der Fußball bringt die Torfabrikanten regelmä-

ßig mit anderen Menschen zusammen. Gemeinsamkeiten werden entdeckt und Unterschiede verschwinden. Begegnungen schaffen Veränderungen. Immer wieder setzt die Torfabrik damit erfolgreich zu kompromisslosen Tacklings gegen Ausgrenzung und Vorurteile an.

Als offenes Freizeitangebot ist die Torfabrik Meschede für die Spieler kostenlos und doch unbezahlbar. Bei der Torfabrik ist Fußball viel mehr als nur ein gutes Ergebnis und jeder willkommen. Die Spielstärke, das Alter und das Handicap sind vollkommen egal, solange die Begeisterung für den Fußball stimmt.

Fußballbegeisterten Menschen mit Handicap die Ausübung ihres Sports und somit die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, ist das Ziel, für das die Torfabrik spielt und kämpft. Für alle Spieler ist Fußball ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Teil eines Teams zu sein und zum gemeinsamen Erfolg beizutragen ist eine großartige Erfahrung. Wenn auch der Spaß am Fußball und die Kameradschaft im Vordergrund stehen, zählt für die Mannschaft selbstverständlich der Leistungsgedanke: die Torfabrik will gewinnen!



Dass die Torfabrikanten auch schon bittere Niederlagen erleiden mussten, versteht sich wohl von selbst. Wieder aufstehen, Mund abputzen, weiter machen. Aus Fehlern lernen, sich verbessern, niemals aufgeben und sehen, dass sich leidenschaftlicher Einsatz lohnt und dass gemeinsame Siegesfeiern das Allerschönste sind. Im Fußball geht es immer weiter. Wie im richtigen Leben. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel und spätestens da ist schon wieder alles möglich.

Natürlich wissen die Spieler, dass sie nicht perfekt Fußball spielen können. Sie verlangen es auch gar nicht voneinander. Dabei entsteht ein Klima, in dem ganz wunderbar Freundschaften geschlossen werden und wachsen können. Der Fußball bringt die Spieler zusammen und ist das Bindeglied zwischen ihnen. Teamgeist, Fairness, Konfliktfähigkeit und Zuverlässigkeit – das gemeinsame Fußballspielen vermittelt viele Dinge, die das Zusammenleben schöner machen können. Der Fußball ist in vielerlei Hinsicht das beste Mittel zum guten Zweck.

Es ist immer wieder beeindruckend, was die Spieler der Torfabrik auf sich nehmen, um einmal in der Woche zusammen Fußball spielen zu können. Nach acht Stunden Arbeit

mit dem Bus von Schmallenberg oder Sundern nach Meschede und zurück zu fahren, kommt einer Odyssee gleich. Die Spieler nehmen es gut gelaunt in Kauf, kommen pünktlich und top motiviert. Jede Woche. Manche seit 20 Jahren. Die Einstellung stimmt und die Trainingsbeteiligung ist konstant gigantisch. Die Spieler kommen aus Arnsberg, Neheim, Schmallenberg, Sundern, Olsberg, Bestwig, Warstein und natürlich aus Meschede. Es werden immer mehr, niemand wird weggeschickt. Jeder sollte Fußball spielen dürfen, wenn er will.

Als Mittelfeldmann Raffael Kanzelista nach einem Kreuzbandriss und zwei gescheiterten Comebackversuchen seine Fußballschuhe an den Nagel hängen musste, war das unendlich bitter. Trotzdem kommt Raffael auch heute noch zu jedem Training. Die Torfabrik bedeutet ihm eine ganze Menge. Bei jeder Auswärtsfahrt und jeder Fete ist er dabei. Mittlerweile fungiert Raffael als Teammanager und erledigt allerhand Aufgaben rund um das Training und die Mannschaft. Seine Mitspieler ernennen ihn darum immer am Jahresende zum „Spieler des Jahres“. Diesen Ehrentitel hat Raffael sich verdient. Er beweist jede Woche wie wichtig ihm seine Freunde und der Fußball sind.





## Torfabrik Meschede

Obere Reihe: Lars Klauke, Christian Lehmann, Matthias Klauke, Daniel Bastert, Christoph Zöllner, Peter Mevi, Dominik Vollmann, Daniel Möller, Jochen Drescher. Mittlere Reihe: Alexander Kolb, Albano Eckhardt, Trainer, Sebastian Nöckel, Trainer Jan Emmeluth, Trainer Sebastian Opalka, Torwarttrainer Patrick Pagels, Trainer Sebastian Wiemann, Teammanager Raffael Kanzelista, Matthias Dumke, Peter Lehmann, Andre Fieren. Untere Reihe: Peter Bartsch, Dustin Becker, Sebastian Bach, Stefan Schau, Patrick Franke, Richi Gehring, Terry Niedermeier, Tim Schröder, Matthias Willmes, Patrick Schulte, Rene Glomb. Oben eingeklinkt: Tizian Sportiello, Toni Neigert, Hendrik Grote, Rutkay Aydin, Alwin Götting, Patrick Brede.

**Cheftrainer und Sportdirektor:** Sebastian Nöckel; **Trainer:** Jan Emmeluth; **Trainer:** Sebastian Opalka; **Trainer:** Sebastian Wiemann; **Teammanager:** Raffael Kanzelista; **Torwarttrainer:** Patrick Pagels; **Kapitän:** Daniel Bastert; **Seit 1998 aktiv dabei:** Matthias Willmes, Pille Bartsch, Christian Lehmann, Peter Mevi, Alexander Kolb; **Ehrenspielführer:** Elmar Kramer. **Vereinsfarben:** schwarz-rot; **Spielkleidung:** schwarzes Hemd, rote Hose, schwarze Stutzen; **Sportarten:** nur Fußball.

## Zugänge

Schau (Arnsberg), Bach (Neheim), Götting (Bestwig), Bähns, Brede (beide Schmalleberg), Sportiello (Sundern), Niedermeier, Neigert (beide Olsberg)

## Abgänge

Gomes Wiemann (Karriereende), Braun (Lebenshilfe Arnsberg), Patrick Pagels (Torwarttrainer), Kanzelista (Teammanager)

	Name	Jahrgang	Hobby außer Fußball	Im Verein seit	Würde nur wechseln zu
<b>Tor</b>	FRANKE, Patrick	1999	Schlafen	2017	Borussia Dortmund
	GEHRING, Richi	1994	Tanzen, Schwimmen, Bowling	2016	FC Bayern München
	NIEDERMEIER, Terry	1995	Reiten, Mofa fahren	2017	Borussia Dortmund
	SCHAU, Stefan	1981	Fernsehen	2017	Borussia Dortmund
	SCHRÖDER, Tim	1985	Musikverein, Judo	2012	Borussia Dortmund
<b>Abwehr</b>	BREDE, Patrick	1991	Freunde treffen	2018	Borussia Dortmund
	DRESCHER, Jochen	1987	Judo, Sport allgemein	2016	VfL Bochum
	GROTE, Hendrik	1998	Playstation zocken	2018	FC Bayern München
	KLAUKE, Lars	1981	Stammtisch	2008	FC Schalke 04
	KLAUKE, Matthias	1994	Angeln, Sudoku	2009	FC Bayern München
	KOLB, Alexander	1971	Fahrrad fahren	1998	Borussia Dortmund
	MÖLLER, Daniel	1981	Laufen	2006	FC Schalke 04
VOLLMANN, Dominik	1989	Auf Schalke fahren	2008	FC Schalke 04	
<b>Mittelfeld</b>	AYDIN, Rutkay	1997	Kollegen treffen	2018	Galatasaray Istanbul
	BASTERT, Daniel	1986	Homepage basteln	2007	FC Schalke 04
	BARTSCH, Peter	1974	Karten spielen	1998	Borussia Dortmund
	DUMKE, Matthias	1996	Tennis, Tischtennis	2015	FC Schalke 04
	ECKARDT, Albano	1989	Fitness	2006	FC Schalke 04
	FIEREN, Andre	1999	Freunde treffen	2017	Borussia Dortmund
	GÖTTLING, Alwin	2002	Fahrrad fahren, Zocken	2018	FC Schalke 04
	LEHMANN, Christian	1981	Judo	1998	Borussia Dortmund
	LEHMANN, Peter	1985	Gokart, Playstation	1999	FC Schalke 04
	NEIGERT, Toni	1997	Tischtennis	2018	FC Bayern München
ZÖLLNER, Christoph	1995	Keine	2017	FC Bayern München	
<b>Angriff</b>	BACH, Sebastian	1999	Freilichtbühne Herdringen	2017	Borussia Dortmund
	BECKER, Dustin	1999	Handball	2016	Borussia Dortmund
	GLOMB, Rene	1993	Gitarre, Bass, Fahrrad fahren	2014	FC Schalke 04
	MEVI, Peter	1970	Modelleisenbahn	1998	Borussia Dortmund
	SCHULTE, Patrick	1979	Musik hören	2005	Borussia Dortmund
	SPORTIELLO, Tizian	1999	Kino, Playstation	2017	Borussia Dortmund
	WILLMES, Matthias	1981	Musik hören	1998	Borussia Dortmund



**TORFABRIK  
MESCHEDÉ**

# DIE MANNSCHAFT

**TORHÜTER**



**PATRICK  
FRANKE**



Seitdem Patrick für die Torfabrik auf dem Platz steht, ist es mit der Ruhe vorbei. Trotz seiner jungen Jahre ist Pat das, was man einen lautstarken Keeper nennt. Er geht immer mit Leistung voran und dirigiert seine Vorderleute mit allerlei Anweisungen, welche nicht immer mit der Direktive des Trainers übereinstimmen. Pat ist ein absoluter Starkstromkeeper, ein Tier im Tor und der Mann für die wirklich spektakulären Paraden. Furchtlos und am Rande der Tollwut hält er die Unhaltbaren.

**TORHÜTER**



**TIM  
SCHRÖDER**



Tim war bereits in den frühen Jahren Mitglied der Torfabrik. Einige Jahre lang hingen seine Torwarthandschuhe am sprichwörtlichen Nagel, ehe er sich im Jahr 2012 zu einem Comeback entschloss. Als Torwart zeichnet Tim sich durch seine enorme Ruhe aus. Furchtlos steht er auch im größten Strafraumdurcheinander seinen Mann und ist durch nichts aus der Fassung zu bringen. Tim ist ein angenehmer und fröhlicher Zeitgenosse und ein fairer Sportsmann.

**ABWEHR**



**PATRICK  
BREDE**



Patrick ist ein echter Leuchtturm. Zwei Meter groß und Schuhgröße 53 sind auf jeden Fall eine Ansage. Patrick ist ein aufgeschlossener Typ, der sich voll mit seiner Mannschaft identifiziert. Obwohl er allein schon wegen seiner Größe in der Abwehr unverzichtbar ist, bevorzugt Patrick eher eine offensive Spielausrichtung. Bei seinem Premiereneinsatz hat er voll eingeschlagen und direkt zwei Tore erzielt.

**ABWEHR**



**JOCHEN  
DRESCHER**



Jochen ist wohl der Inbegriff des beinharten Manndeckers. Während andere nur notgedrungen in der Abwehr spielen wollen, ist es für Defensivspezialist Jochen eine Berufung. Per Selbstdefinition ist er ein harter Hund, der austeilt und auch einstecken kann. Selbstverständlich ist auch für Jochen als erfolgreichem Judoka Fairness das oberste Gebot. Wer jedoch mit soviel Inbrunst Verteidiger ist, der darf auch mal einen blauen Fleck verteilen.



**RICHIGEHRING**



Richi ist ein Torwart ohne Furcht und Tadel. Enorm reaktionsstark und enorm mutig wirft er sich in alles, was in seinen Strafraum kommt. Seine Abwürfe und Abschläge leiten meist direkte Angriffe ein. Aufgrund seiner Größe fischt er die unmöglichsten Schüsse aus dem Winkel. Im Herauslaufen ist er ein absolutes Ass und zieht im Eins-zu-Eins-Duell mit einem angreifenden Stürmer niemals zurück. Eine absolute Verstärkung für die Torfabrik.



**TERRY NIEDERMEIER**



Entdeckt wurde Terry im Trainingslager der Torfabrik, an dem er als Jungtalent teilnahm. Obwohl Terry auch sonst ein guter Fußballer ist, hat er sich dem Torwartspiel verschrieben. Seine punktgenauen Abwürfe sind eine Augenweide. Sein Timing beim Herauslaufen ist erste Sahne und sein Einsatz vorbildlich. Katzenartig pariert er die Schüsse des Gegners. Durch seine nette und freundliche Art hat sich Terry schnell in die Mannschaft eingefügt.



**STEFAN SCHAU**



Stefan ist im Grunde genommen schon ein alter Hase im Fußballgeschäft und kam erst im Alter von 36 Jahren zur Torfabrik. Mit seiner Erfahrung ist Stefan auch neben dem Platz schnell zu einer wichtigen Säule der Mannschaft geworden. Als Torwart glänzt er durch sensationelle Paraden. Trotz seines Alters springt Stefan immer noch geschmeidig wie ein Panther. Mit seinem Team von den Caritas Werkstätten wurde er Deutscher Meister und Europameister.



**LARS KLAUKE**



Aus dem Defensivverbund der Torfabrik ist Lars nicht wegzudenken. Ob als klassischer Ausputzer oder im defensiven Mittelfeld – auf Lars ist Verlass. Als enorm zweikampfstarker Staubsauger räumt er alles aus dem Weg und schont sich selbst nicht. Gefährlich wird's, wenn Lars hart aus der zweiten Reihe schießt. Gefürchtet ist Lars für seine Pressschläge. Lars ist ein geselliger und immer gutgelaunter Typ. Nicht verwandt oder verschwägert mit Matthias Klauke.



**MATTHIAS KLAUKE**



Gäbe es bei uns Ablösesummen, Matthias wäre Millionen wert – und trotzdem unverkäuflich. Matthes ist ein netter, ruhiger Typ, der mit dem Ball am Fuß plötzlich Dinge tut, die niemand erwarten würde. Elegant in seinen Bewegungen, eine super Ballbehandlung, ein hervorragendes Auge, Zweikampfstärke und taktisches Verständnis zeichnen ihn aus. Matthias ist der unumstrittene Abwehrchef und mit dem Team der Caritas-Werkstätten Arnberg Deutscher Meister und Europameister geworden.



**ALEXANDER KOLB**



Alex ist einer der Männer der ersten Stunde, ein technisch versierter Recke und hat einen feinen Fuß. Altersbedingte Erfahrung und ein gutes Auge ließen ihn im Laufe der Jahre vom offensiven Spielgestalter zum umsichtigen Ausputzer reifen. In die Geschichtsbücher der Torfabrik trug sich Alex als Siegtorschütze beim legendären "Wunder von Castrop" ein. Mit dem Team der Caritas-Werkstätten Arnberg ist er Deutscher Meister und Europameister geworden.



Daniel ist ein wahrer Allrounder. Daniel ist schnell, sehr schnell. Er kommt vorwiegend über den linken Flügel und sucht oft den Abschluss. Daniel ist zweikampfstark und geht keinem direkten Duell aus dem Weg. Legendär sind seine Kopfplatzwunden. Außerdem ist Daniel ein wandelndes Fußballlexikon und als Freund der gepflegten Fußballstatistik immer bestens informiert. Mit seinem Werkstatt-Team der Caritas wurde er Deutscher Meister und Europameister.



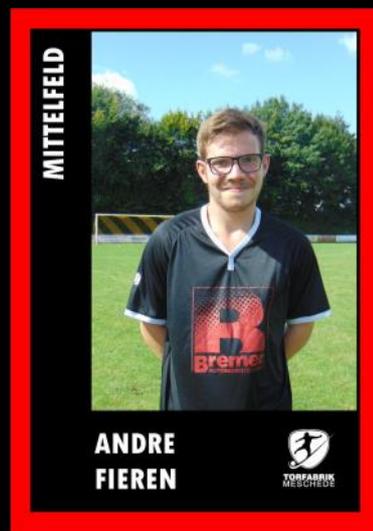
Wenn es für die Torfabrik hinten eng wird, ist Dominik der Turm in der Schlacht. Dominik ist ein gefürchteter Gegenspieler, der immer Attacke macht und den gegnerischen Stürmer bis an die Grenzen des Erlaubten bearbeitet. Dominik wird nachgesagt, er sei schon mit gestrecktem Bein auf die Welt gekommen. Er geht keinem Zweikampf aus dem Weg und zeigt im Training wie im Spiel immer einen 110%-igen Siegeswillen.



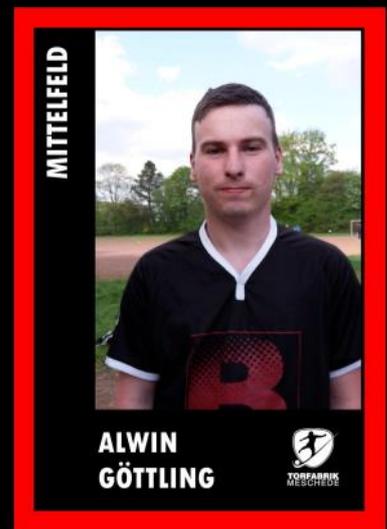
Rutkay sticht nicht nur spielerische hervor, sondern auch als einziger, der nicht Dortmund-, Schalke- oder Bayern-Fan ist. Rudis Verein ist Galatasaray Istanbul. Mit Rudi im Mittelfeld ist die Torfabrik nochmal ein Stück stärker geworden. Eine tolle Technik, Übersicht und Spielintelligenz sorgen dafür, dass Rudi sich innerhalb kürzester Zeit seinen Platz in der Mannschaft erobert hat. Rudi tanzt seine Gegner auf einem Bierdeckel aus und ist enorm torgefährlich.



Albano ist technisch und spielerisch stark und ein echtes Konditionswunder. Eine starke Ballbehandlung und eine schnelle Auffassungsgabe kennzeichnen ihn als Fußballspieler aus. Im zentralen Mittelfeld und als hängende Spitze ist Albano eine der Triebfedern im Spiel der Torfabrik. Zweikampfstark und torgefährlich ist er ebenfalls. Auf dem Platz schimpft Albano wie ein Rohrspatz – aber sonst ist er ein ruhiger und umgänglicher Typ.



Andre ist der vielleicht komplettester Spieler im Kader der Torfabrik und ein sehr angenehmer Zeitgenosse. Durch starke Leistungen und seine umgängliche Art hat er sich im Eiltempo in die Mannschaft integriert. Bei seiner Pflichtspielpremiere feierte er direkt den Zweitligaaufstieg und trug mit einem wichtigen Tor seinen Teil zum Erfolg bei. Fierinho kämpft bis zum Umfallen und gibt keinen Ball verloren.



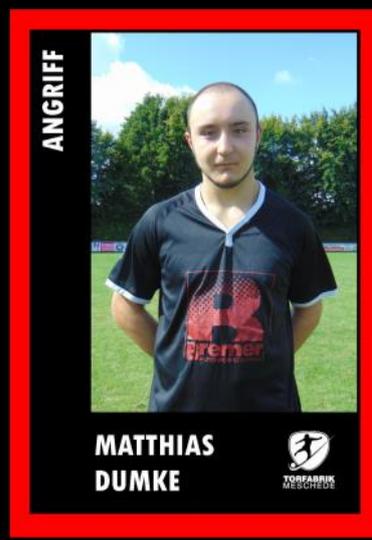
Alwins Transfer verdanken wir dem guten Scouting-Auge unseres Trikotsponsors Rafael Bremer. Im Bekanntenkreis hat er Alwin entdeckt und an die Torfabrikanten vermittelt. Dort schlug Alwin voll ein und hat seinen Platz im Team schnell gefunden. Dank seiner Spielstärke und seiner umgänglichen und fröhlichen Art, hat Ääääälwiiiiin schnell Anschluss gefunden und bereits erfolgreich seine ersten Pflichtspiele absolviert.



Daniel ist auf und neben dem Platz ein absoluter Leader und der Kapitän der Torfabrik. Er trickst und zaubert was das Zeug hält und trägt völlig zu recht den Beinamen "Fußballgott". Niemand spielt so schön mit der Hacke und niemand regt sich so schön auf, wenn's daneben geht. Ein Mann mit Emotionen. Kameradschaft, Torinstinkt und ein feiner Fuß, der präzise und schlaue Pässe spielt, zeichnen Daniel als Fußballer aus.



Pille Bartsch ist ein absolutes Unikat und trägt das Herz auf der Zunge. Kritik des Trainers gilt als unerwünscht – denn manchmal macht es eben doch Sinn, bereits von der eigenen Eckfahne aufs gegnerische Tor zu ballern. Immer wieder beweist Pille erfolgreich seine Torgefahr mit gewagten Schüssen aus der zweiten Reihe. Aus 20 Metern wird der Ball per Dropkick in den Winkel gedroschen. Pille schießt aus jeder Lage – und er trifft!



Matthias ist als Fußballer mit allen Wassern gewaschen. Er ist ein angenehmer und ruhiger Zeitgenosse, der auf dem Fußballfeld schnell zum Heißsporn wird. Fußball ist Matzes Ein und Alles. Dank seiner Dynamik und Spielintelligenz ist er die Triebfeder im Spiel der Torfabrik. Kein Weg ist ihm zu weit, keinen Ball gibt er verloren. Als Rekordtorschütze der Saison 2017 hat uns Matze mit vielen wichtigen Toren zum Aufstieg geschossen.



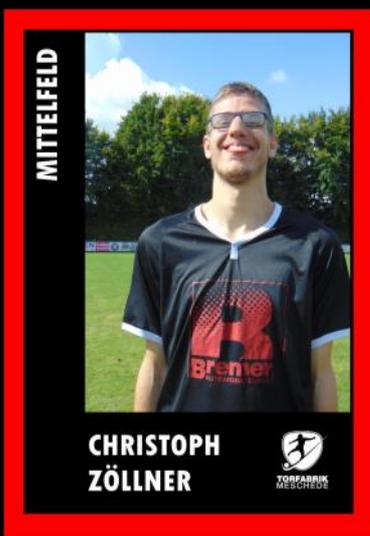
Christian ist Fußballer mit Leib und Seele. Auf dem Platz ist er vielseitig einsetzbar. Seine Paraderolle ist es, den rechten Flügel der Torfabrik zu beackern. Hinten ein kompromissloser und spielstarker Außenverteidiger, glänzt er weiter vorne als fintenreicher Flügelspieler. Neben dem Platz ist Popeye noch Zeugwart der Torfabrik und Bruder von Peter Lehmann. 2016 wurde Christian als erfolgreicher Judo-Ka zum „Sportler des Jahres“ im Hochsauerlandkreis gewählt.



Peter ist auf dem Platz auf jeder Position einsetzbar. Er ist ein guter Torwart, ein bissiger Verteidiger, ein flinker Mittelfeldspieler und ein schussgewaltiger Stürmer in Personalunion. Auch als Kettenhund hat er sich bewährt. Hervorzuheben sind Peters Beidfüßigkeit und seine gute Schushaltung. Volley einen schwierigen Ball in die Hütte zimmern – damit muss der Gegner bei Pedro ständig rechnen. Peter ist der jüngere Bruder von Christian Lehmann.



Als Spross einer großen und traditionsreichen Zirkusfamilie ist Toni auch auf dem Feld für die kreativen Momente zuständig, die die Zuschauer staunen lassen. Wendig und schnell, super Passspiel, Schusskraft und Ballgefühl zeichnen Toni aus. Als jüngste Neuverpflichtung hat es Toni kurz vor Drucklegung noch in dieses Heft geschafft. Toni ist freundlich, aufgeschlossen und hilfsbereit und wurde von der Mannschaft problemlos aufgenommen.



Christoph ist auf und neben dem Platz ein echter Leader. Er knüpft Kontakte, organisiert und kümmert sich. Christoph geht immer mit Leistung voran. Der Fußball ist sein Ein und Alles. Andere Hobbys hat er nicht. Auf dem Platz ist Christoph sofort im Tunnel und gibt alles für den Sieg. Sein Einsatz ist vorbildlich, sein Wille grenzenlos. Als laufstarkes Konditionswunder zieht Christoph im Mittelfeld die Fäden und ist unverzichtbar.



Raffael ist ein flinker und wendige Offensivspieler und mit einer eingebauten Torgarantie ausgestattet. Neben dem Platz ist er ein total netter, aufgeschlossener Kerl, auf dem Platz ist er ein Biest. Raffael ist mit dem Team der Caritas-Werkstätten Arnsberg im Jahr 2015 Deutscher Meister und Europameister geworden. Nach einem Kreuzbandriss musste Raffael das aktive Fußballspielen schweren Herzens aufgeben. Heute ist er als Teammanager unverzichtbar.



Im Trainingslager für unsere Jungtalente spielte sich auch Basti Bach in den Vordergrund. Dank seiner Fußballleidenschaft und Einsatzbereitschaft lässt Basti auf dem Platz auch sein körperliches Handicap schnell vergessen. Basti gibt alles für seine Mannschaft und identifiziert sich tausendprozentig mit seinem Team. Dass er seine Fußballbegeisterung nun auch in einer Mannschaft ausleben darf, ist eine tolle Sache für Basti.



Wenn die Order des Trainers "Auf'm Platz viel sprechen" von einem ganz besonders beherzt wird, dann ist es Stürmer Patrick Schulte. Durchgängig kommentiert er das Spielgeschehen, in dessen Mittelpunkt er als Stoßstürmer steht. Patrick ist ein immer freundlicher Typ, der auch auf dem Spielfeld nie Sitte und Anstand verliert. Oft und gerne trifft er stattdessen mit dem entsprechenden Stürmerinstinkt ins Tor, was ausgiebig gefeiert und besprochen wird.



Tizian bringt jenes südländische Temperament mit, dass jeder Fußballmannschaft in der Offensive gut zu Gesicht steht. Wenn man Tizian ließe, würde er wohl den ganzen Tag lang Fußballspielen. Beim Training geht er jedem Ball hinterher. Kein Weg ist ihm zu weit, keinen Ball gibt er verloren. Tizi ist ein Vorbild an Einsatzwillen und Fußballbegeisterung. Bei seinen ersten Wettkampfeinsätzen überzeugte er als Kämpfer und Tormaschine.



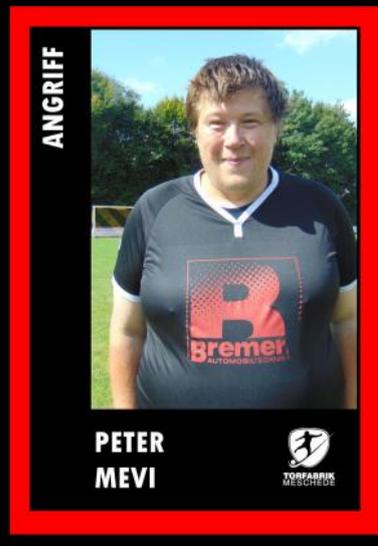
Als Sturmführer und Urgestein der Torfabrik ist Matthias mit allen Wassern gewaschen. So lässt er sich gerne auch mal im Strafraum zu einer Schwalbe hinreissen. Trifft Matthias im Training oder Spiel ausnahmsweise mal nicht, ist er schwer betrübt und macht dies mittels schlechter Laune auch allen deutlich. Matthias spielt Fußball, um Tore zu schießen. Er ist der unangefochtene Publikumsliebbling in den Reihen der Torfabrik Meschede.



**DUSTIN  
BECKER**



**RENE  
GLOMB**



**PETER  
MEVI**



Dustin "Danger" Becker ist kein Weg zu weit wenn es um Fußball geht. Auf dem Platz hingegen ist er jedoch kein Freund von überflüssigen Umwegen, sondern kann eher als "Kurzstreckenwaffe" bezeichnet werden. Räume eng zu machen und den gegnerischen Spielfluss zu stören, ist Dustins Stärke. Zudem verfügt er über einen guten Schuss. Abseits des Platzes ist Dustin ein geselliger und aufgeschlossener Typ und identifiziert sich wie kaum ein Zweiter mit seinem Sport.

René ist ein echter Führungsspieler. Dynamisch, flink und mit einer guten Technik ausgestattet wirbelt René durch die gegnerische Hälfte. Durch seine Fitness und Beweglichkeit ist er der geborene Stürmer. René ist ein absolutes Vorbild an Einsatzwillen und ein echter Torapparat. Sein Wort hat innerhalb der Mannschaft Gewicht. René ist ein total freundlicher, humorvoller Typ und fairer Sportsmann. Ob er schon jemals mal schlechte Laune hatte, ist nicht bekannt.

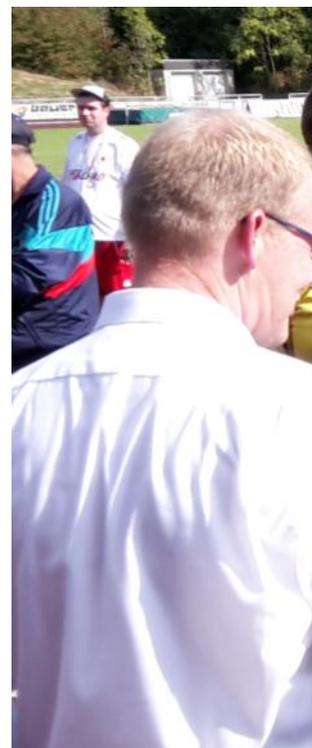
Peter Mevi ist ein Torfabrikant der ersten Stunde und ein alter Hase im Fußballgeschäft. Seine Position: Mittelstürmer. Aufgrund seiner Größe und Körpermasse ist Peter von den gegnerischen Verteidigern nur schwer zu stoppen. Einmal in Schwung wird jede Abwehrreihe in Grund und Boden gerannt. Deshalb wird er vom Trainer auch "El Tren" (Der Zug) genannt. Auch im Tor ist Peter einsetzbar und besticht durch ausgezeichnete Reflexe und seine enorme Präsenz.



# Hauptsache Leidenschaft.

# DAS WUNDER VOM DÜNNEFELD

**Vor dem Saisonfinale im Jahr 2016 stand die Torfabrik Meschede auf dem letzten Tabellenplatz und mit dem Rücken zur Wand. Im heimischen Dünnefeldstadion brauchte es nicht weniger als ein Fußballwunder, um den Abstieg zu verhindern. Die Torfabrikanten gaben alles und erreichten in einem großartigen Kampf den nicht mehr für möglich gehaltenen Klassenerhalt.**



Pech und spielerische Missgeschicke führten dazu, dass sich die Torfabrik vor dem entscheidenden Saisonfinale im Herbst 2016 auf dem letzten Tabellenplatz wiederfand. Lediglich zwei Siege aus acht Begegnungen standen zu Buche und der Abstand zum rettenden 6. Tabellenplatz betrug bereits vier Punkte. Der Druck vor dem Saisonfinale mit sechs ausstehenden Duellen war riesengroß. Ein Fußballwunder musste her. Seit Wochen lag der Fokus der Torfabrikanten auf dem "High Noon" im Dünnefeldstadion. Dabei wurden in der Vorbereitung alle Register gezogen - nicht nur im Training, sondern auch in Videoanalysen und Einzelgesprächen. Jeder war bereit sein letztes Hemd zu geben. Auf den Platz trat eine Mannschaft am Rande der Tollwut.

## **Torfabrik - Ledder Werkstätten 2:0**

Direkt im ersten Spiel wartete Angstgegner Ledde, der sein Tor stets gut zu vernageln pflegt. Die Torfabrikanten präsentierten sich von Beginn an wild entschlossen und zeigten deutlich, dass sie um die Bedeutung der Auftaktpartie wussten. Obwohl die ersten guten Einschussmöglichkeiten gewohnheitsmäßig vergeben wurden, machte die Torfabrik weiterhin Druck. Albano Eckardt war es schließlich, der sein Team mit dem abgestaubten und verdienten 1:0 belohnte. In der Folge verlor die Mannschaft dann die Ordnung und Ledde kam zu einigen guten Aktionen vor dem Mescheder Tor, in dem an diesem Tag jedoch ein blendend aufgelegter Peter Mevi stand. In der Schlussminute machte Matthias Dumke mit einer klasse Einzelleistung das erlösende 2:0 und den Sack endgültig zu. Der Grundstein war gelegt.

## **Torfabrik - Wittekindshof Oeynhausen 2:2**

Auch gegen den Wittekindshof legte die Torfabrik los wie die Feuerwehr und erspielte sich zahlreiche Chancen. Aus einem Eckball resultierte jedoch das überraschende 0:1 für den Gegner aus Ostwestfalen. Die Torfabrikanten warfen nun alles nach vorne. Binnen weniger Minuten drehte der überragende Matthias Dumke mit dem 1:1 und dem 2:1 die Partie und ließ Trainerteam, Ersatzbank und Fans ausflippen. War die Torfabrik wirklich noch in der Lage, den Klassenerhalt zu schaffen? In der Nachspielzeit bekam der Gegner noch eine letzte Ecke zugesprochen. Die Ecke kam flach in den Strafraum, Lehmann senst vorbei, Bastert fälscht ab. Eigentor in der letzten Sekunde. 2:2. Abpfiff. Totenstille.

## **Torfabrik - Blau-Weiß Aasee 1:0**

Oft genug hatte die Torfabrik bereits ihren ausgeprägten Hang zu dramatischen Spielverläufen und tragischen Gegentoren nachgewiesen. Wie sollte man nach diesem Nackenschlag gegen den bärenstarken Tabellenzweiten aus Münster bestehen? Direkt mit dem ersten Angriff tankte sich Peter Lehmann durch und scheiterte freistehend am Torwart der Blau-Weißen. Die Verteidigung stand bombensicher. In der Mitte räumte Abwehrchef Matthias Klauke alles aus dem Weg, links pflügte ein wildgewordener Daniel Möller den Rasen um, rechts haute sich Lars Klauke schonungslos in jeden Zweikampf. Die Torfabrik Meschede bot den Münsteranern einen großen Kampf. Auch Altmeister Peter Mevi lief zwischen den Pfosten zur Hochform auf. Einen weiten Abschlag von Mevi nahm schließlich Matthias Dumke

auf, tankte sich rechts durch und brandfackelte den Ball quer durch den Strafraum zum lauernenden Rene Glomb, der eiskalt zum 1:0 einnetzte. Dass ein letzter gefährlicher Schuss der Blau-Weißen knapp am Torfabrik-Gehäuse vorbei strich, war das Glück, das man sich zuvor hart erarbeitet hatte. Eine echte Energieleistung und ein verdienter Sieg gegen den hohen Favoriten. Jetzt war spätestens auch dem Letzten klar: die Torfabrik kann es wirklich noch packen!

## **Torfabrik - Caritas Langenhorst 4:0**

Die Münsterländer spielten ebenfalls eine eher durchwachsene Saison und konnten sich noch nicht endgültig aus dem Tabellenkeller verabschieden. Dieses Match wurde folglich für beide Mannschaften zum Schlüsselspiel. Und die Torfabrik ließ von Beginn an keinen Zweifel aufkommen, dass nur sie dieses Spiel gewinnen wird. Anpiff, Anstoß, Dumke, Eckardt, Glomb, Tor! Die Torfabrikanten entfachten einen wahren Tornado und Albano Eckardt drückte eine Hereingabe von Rene Glomb zum 2:0 über die Linie. Auch beim 3:0 stand erneut Eckardt goldrichtig und staubte zur Vorentscheidung ab. Mit einem spektakulären Seitfallzieher erzielte Peter Lehmann ein echtes Traumtor zum 4:0-Endstand. Nun hatten es die Torfabrikanten wieder selbst in der Hand.





### Torfabrik - JHB Lüdenscheid 2:1

Ausgerechnet jetzt kam es zum prestigeträchtigen Duell mit dem ewigen Rivalen aus Lüdenscheid. Im Hinspiel siegte die Torfabrik mit 4:0, was bei Weitem nicht so deutlich war, wie es das Ergebnis vermuten lässt. Da sich die Torfabrik nun längst in einen rauschähnlichen Zustand gespielt hatte, wurde den Ergebnissen der Konkurrenz keinerlei Aufmerksamkeit mehr geschenkt. Die Mannschaft wusste nur: sie darf nicht verlieren - ein Sieg würde jedoch den Klassenerhalt bedeuten! Ausgerechnet im Sauerland-Derby sollte nun also die Entscheidung fallen. Beide Mannschaften gingen bis an ihre Grenzen und lieferten sich packende Zweikämpfe wie am Fließband. Das Spiel entwickelte sich zu einem echten Krimi, in dem Lüdenscheid durch einen platzierten Flachschuss mit 1:0 in Führung ging. Aber auch von diesem Rückstand zeigte sich die Torfabrik keinesfalls beeindruckt. Alle hatten längst den Tunnelblick. Mit ordentlich Schaum vor'm Mund rannte unser Team gegen die Lüdenscheider Abwehr an und ging hohes Risiko. Die Mescheder Zuschauer bekamen einen echten Fight geboten und unterstützten die Torfabrik nach Leibeskräften. Einen erneut akrobatischen Seitfallzieher von Peter Lehmann konnte der Lüdenscheider Keeper noch aus dem Winkel fischen, den Nachschuss aber prügelte Matthias Dumke entschlossen zum 1:1-Ausgleich über die Torlinie. Riesenjubiläum auf den Rängen! In der nächsten Szene wurde Sturmführer Dumke dann im Strafraum von hinten niedergestreckt. Elfmeter. Dumke, der Gefoulte, trat selbst an und hämmerte den Ball an den Pfosten! Der offene Schlagab-

tausch ging munter weiter. Ein Lüdenscheider stürmte mutterseelenalleine auf das Mescheder Tor zu, aber Peter Mevi rettete sein Team mit einem Wahnsinnsreflex! Im Gegenzug trieb wieder Dumke den Ball in den Strafraum der Lüdenscheider, ein Verteidiger packte die Sense aus, wieder Elfmeter! Diesmal übernahm Daniel Bastert die Verantwortung. Im zweiten Spiel mit einem unglücklichen Eigentor in der Nachspielzeit der große Unglücksrabe, zeigte Bastert, warum er der Kapitän dieser Mannschaft ist. Ein kurzer Anlauf, ein trockener Schuss, Tor! Tooor! Toooooor! 2:1 für die Torfabrik Meschede! Spätestens jetzt stand das Stadion Kopf, die Fans begleiteten die spannenden letzten Spielminuten mit lautstarken Anfeuerungsrufen. Die Torfabrik behielt kühlen Kopf, hielt den Ball vom eigenen Tor fern und brachte die Führung über die Zeit. Dann der Abpfiff. Riesige Jubelszenen spielten sich ab, Spieler und Fans lagen sich in den Armen. Die Torfabrik Meschede hat tatsächlich das Fußballwunder vollbracht! Ausgerechnet im Sauerland-Derby! Was für ein Kampf! Was für ein Erfolg!

### Torfabrik - Westfalenfließ Münster 3:0

Das letzte Spiel war somit nur noch eine Zugabe ohne entscheidende Bedeutung. Jeder im Stadion hätte zu diesem Zeitpunkt aber

wohl sämtliches Hab und Gut auf einen weiteren Dreier unserer Mannschaft gesetzt. Und so kam es dann auch. Die Torfabrikanten schalteten sofort den Turbo ein und fiedelten Westfalenfließ mit 3:0 ab. Besonders Allrounder Peter Lehmann wuchs in diesem Spiel über sich hinaus und vollstreckte früh und überlegt zum 1:0. Das 2:0 erzielte Wirbelwind Rene Glomb, das 3:0 wieder Peter Lehmann mit einem sehenswerten Schuss von der Mittellinie. Aus und vorbei.



"Fußballgott, hol' mich zu dir! Danach kann nichts mehr kommen", stammelte ein sichtlich mitgenommener Torfabrik-Trainer, der nun in den Armen seiner Spieler lag und dabei die obligatorische Bierdusche kassierte. Die Siegerehrung nahm Meschedes Bürgermeister Christoph Weber vor. Dabei konnte er den Torfabrikanten sogar noch den Pokal für den 3. Tabellenplatz überreichen. Aus einer beinahe aussichtslosen Situation als Tabellenletzter hat sich die Torfabrik noch auf Platz 3 katapultiert. Eine großartige Leistung und ein erinnerungswürdiges Fußballfest!

# Dünnefeldstadion Meschede



## Große Fußballgefühle

Jährlich richtet die Torfabrik im Dünnefeldstadion einen Spieltag des Behindertensportverbandes aus. Rund 100 Fußballer aus ganz Westfalen machen Meschede an diesem Tag zum Fußball-Mekka. Der heimische SSV Meschede packt kräftig mit an. Dass beide Clubs die gleichen Farben tragen, ist übrigens reiner Zufall. Der allererste Trikotsatz der Torfabrik Meschede war auch der günstigste.



## Ein Verein für alle

Der SSV Meschede spielt in der „Bundesliga des Sauerlandes“, der Bezirksliga 4. Natürlich besteht der Verein aber nicht nur aus der Fußballabteilung. Von über 1.700 Mitgliedern sind mehr als 500 Kinder und Jugendliche. Basketball, Volleyball, Judo, Schwimmen, Badminton, Handball, Turnen, Tischtennis, Leichtathletik, Sportkurse. Auch der Weltmeister im Einradfahren stammt aus den Reihen des SSV.



# Die gleiche Stadt. Die gleichen Farben.



## Meschede im Regen

Einen Sauerländer hält das Wetter von rein gar nichts ab. Beim Bremer-Firmencup bescherte ein heftiger Wolkenbruch der Torfabrik ein Einlagespiel vor voller Tribüne. Dorthin hatten sich alle ins Trockene geflüchtet. Das gutgemeinte Angebot, nicht spielen zu müssen, lehnten die Torfabrikanten empört ab. Bei bestem Mescheder Mistwetter wurde der vollbesetzten Tribüne ein betriebsinternes Match der Extraklasse geboten. Nach einem 1:3 zur Halbzeit gewann „Torpedo Torfabrik“ gegen „Real Sociedad Torfabrik“ noch mit 7:3, was vom Spielverlauf her stark an die große Pokalnacht von Uerdingen erinnerte. Das Geläuf verführte beide Teams zu zahlreichen Sliding Tackles. Glücklicherweise haben der Rasen und sein Platzwart das Spiel unbeschadet überstanden. Die Zuschauer waren begeistert und unsere Jungs zufrieden mit sich und einem schönen Fußballspiel bei perfekten Rahmenbedingungen.



## Estadio San Benedictino - die Trainingsstätte der Torfabrikanten

Nett vom SSV, dass wir unsere Heimspiele auf dem heiligen Rasen des Dünnefeldstadions absolvieren dürfen. Das monatliche Training findet jedoch nicht auf dem Dünnefeld, sondern in Sichtweite und auf Asche statt. Der Sportplatz des Benediktiner-Gymnasiums ist die Trainingsstätte unserer Mannschaft. Die Trainingsbeteiligung ist konstant gigantisch. Jeden Montag pflügen sich 25 bis 30 Spieler durch die Asche. Die pastoralen Traineransprachen werden gelegentlich von den Glocken der benachbarten Abtei Königsmünster unterbrochen. Sie sorgen für die unverwechselbare Atmosphäre in unserer „Bombonera auf dem Klosterberg“. Der Platz befindet sich momentan in der Metamorphose vom Ascheplatz zum Rasenplatz. Löwenzahn, Margeriten und andere Gewächse eignen sich hervorragend für Dribblingübungen, sind beim Passspiel aber eher hinderlich. Den Zustand des Platzes zu verbessern und zwei weitere Jugendtore anzuschaffen, ist das nächste wichtige Etappenziel.





# Kreisliga B



Diesmal:  
DJK Grün-Weiß Arnsberg



Freundschaft der Altmeister: Torfabrikant Peter Mevi mit Kreisliga-Rastelli Christian „Schlange“ Görtz. Der Kapitän der Grün-Weißen zieht die Strippen im Mittelfeld und wird von seinen Anhängern ehrfürchtig „CG7“ genannt. Schlange geht zweimal jährlich zum Friseur. Vor Weihnachten und vorm Schützenfest.





**Torfabrik-Stürmer Matthias Dumke schloss sich nach seinem Umzug in die erste eigene Wohnung den Grün-Weißen an. Vorgesehen für die Reserve in der Kreisliga D überzeugte Matze mit unbändigen Willen. Im April 2018 feierte er stolz seinen Einstand in der Ersten. Es lohnt sich, hart zu arbeiten. Es lohnt sich, an sich selbst zu glauben. Und es lohnt sich, Menschen mit Handicaps etwas zuzutrauen.**



## **Bei der DJK Grün-Weiß Arnsberg steht ein Getränkeautomat im Mittelpunkt des Vereinslebens. Nun hat er sogar geheiratet.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag versammeln sich traditionell alle, deren Herz grün-weiß schlägt, rund um den Pivoautomaten. Der Getränkeautomat steht im Zentrum des Vereinslebens. Statt das schmucke und warme Vereinsheim zu nutzen, harren Spieler, Fans und Funktionäre bei klirrender Kälte am Pivoautomaten aus. In einer feierlichen Zeremonie wird Mittelfeldmann Peter Hunecke mit dem Pivoautomaten verheiratet. Die Heirat hat der Pivoautomat durch eine Statusänderung auf seiner Facebookseite bestätigt.

Wenn Fußball-Abteilungsleiter Oliver Voß von seinem Verein schwärmt und solche Geschichten zum besten gibt, kann er aus einem großen Repertoire an Kuriositäten schöpfen. Der alte Eisenfuß hat über 400 Spiele als Verteidiger für seinen Verein gemacht. Auch heute ist er bei den Grün-Weißen unverzichtbar. Für seinen Verein gibt Voß alles und ist erfinderisch.

Nachdem Klaus Toppmöller einst den Adler Attila mit in die Kabine von Eintracht Frankfurt brachte, motivierte Oliver Voß seine Mannen mit einem halb aufgetauten Masthähnchen aus dem Supermarkt. Das musste vor dem Spiel von jedem Spieler abgeklatscht werden. Warum auch immer, das Spiel wurde gewonnen. Das Hähnchen durfte anschließend sogar mit der Mannschaft unter die Dusche.

Wenn Oliver Voß über Fußball spricht, dann macht er das mit voller Begeisterung. Lange war er als Sales Manager für ein Motorsportunternehmen tätig, reiste um die Welt und verdiente gutes Geld. Doch Oliver Voß wollte mehr Zeit für seinen Verein haben. Das Geld war ihm egal. Gemeinsam mit dem heutigen Vereinspräsidenten und Sozialarbeiter Joachim Bause gründete er im Jahr 2010 eine gemeinnützige Gesellschaft namens Convida.

Mit Convida organisieren Fußballchef und Präsident heute Angebote für Menschen mit Behinderungen aus allen Städten des Hochsauerlandkreises. Als die Torfabrik Meschede 2015 einen neuen Träger suchte, mussten Oliver Voß und Joachim Bause keine Sekunde lang überlegen. Sie übernahmen die Torfabrik Meschede und sorgten dafür, dass die Jungs weiter Fußball spielen konnten. Nichts besseres hätte der Torfabrik passieren können.

**Fußballchef Olli Voß ist stolz auf Johnny Mantsch. Schon nach dem 6. Spieltag und vier Kurzeinsätzen ist die erste Gelbsperre für den Verteidiger fällig. Eine Karte hat Johnny als Ersatzspieler bekommen.**

# Familien- Duell



## Um ihren Sohn Dustin und seine Torfabrik zu besiegen, zieht Mutter Becker alle Register. Und schreckt auch vor fiesem Foulspielen nicht zurück.

# D

ustin Becker ist ein besonderer Spielertyp. Er hat den Antritt

einer Wanderdüne und den Bewegungsradius eines Baukrans. Bei seiner Ligapremiere wird Dustin eingewechselt. Zwei Minuten lang steht er in der gegnerischen Hälfte und macht typische Fußballergesten. Pressen, verschieben, rotieren, auswechseln. Zur Verwunderung seiner Trainer aber *rennt* Dustin plötzlich vom Spielfeld und wechselt sich eigenmächtig wieder aus. „Hast gut die Räume zugestellt“, lobt ihn sein Coach, nachdem dieser das Geschehene für sich sortiert hat. Auch Dustin „Danger“ Becker ist mit seinem Kurzauftritt nicht unzufrieden.

Dustins ausgeprägte Easy-Going-Mentalität ist selbstverständlich Teil seines Handicaps. Er gehört zu den Spielern der Torfabrik Meschede, die in ihrem Leben immer auf Unterstützung angewiesen sein werden. Das Zusammensein mit Dustin bietet vielfältige Überraschungen. Seine Eltern Jinny und Uli Becker könnten Buchbände darüber schreiben und scheinen es mit relativ viel Humor zu nehmen.

Als Jungtalent nahm Dustin am Trainingslager der Torfabrik teil, lernte die Mannschaft kennen, war begeistert und ist geblieben. Fußball ist Dustins große Leidenschaft und da er außerordentlich kontaktfreudig ist, dauerte sein Integrationsprozess maximal eine halbe Minute. Hilfreich war natürlich auch, dass Dustin sich mit seinen Mitmenschen fast ausschließlich über Fußball unterhält. Er vergisst zwar so einiges, aber nie etwas das mit Fußball zu tun hat. Erklären können seine Eltern sich das nicht.

Vater Uli ist Präsident des VfS Warstein und Handball eigentlich die vorherrschende Sportart im Hause Becker. Keine Frage, dass Dustin auch dort als oberster Fan bei jedem Spiel dabei ist. Das aktive Fußballspielen bei der Torfabrik hebt seine Hingabe aber nochmal auf eine ganz neue Ebene. Teil eines Teams zu sein, ist eine Erfahrung, die Dustin zuvor noch nicht gemacht hat. Eine tolle Sache für ihn. Schnell haben auch Jinny und Uli Becker die Torfabrik ins Herz geschlossen. „Immer nur mit der buckligen Verwandtschaft im Garten zu spielen, war ja auch langweilig“, sagt Mutter Jinny Becker. „Dustin ist ein begeisterter Fußballspieler. Auch wir waren sofort begeistert. Die Mannschaft ist nicht nur spielerisch toll, es sind auch klasse Typen.“ Gerne

schauen Dustins Eltern mal auf ein Schwätzchen beim Training vorbei oder besuchen die Festivitäten der Mannschaft. „Dustin fühlt sich aufgenommen, ernst genommen und als Teil eines Ganzen. Das ist nicht nur für Dustin, sondern auch für uns Eltern wichtig und ein tolles Gefühl“, sagt Jinny Becker.

Seit Dustin an Bord ist haben sich Beckers für die Torfabrik mächtig ins Zeug gelegt. Bei ihren legendären Glühweinabenden im Beckerschen Garten drehen Jinny und Uli Becker an den ganz großen Rädern. Livemusik und Parkplatzchaos inklusive. Kurz vor Weihnachten spenden Beckers den Erlös dieses Happenings für wohltätige Zwecke. Zum Beispiel an die Torfabrik.

Neben ihren Glühweinabenden hat Mutter Becker aus einer Laune heraus eine zweite fulminante Veranstaltungsreihe etabliert: das Familienduell. Eine unbedachte Äußerung über die Sporttauglichkeit seiner Mutter bescherte Dustin ein sportliches Duell mit ihr. Im Affekt beschloss Jinny Becker, mit dem Rest der Familie gegen die Torfabrik Meschede anzutreten, um ihren vorlauten Sohn zu besiegen. Gesagt, getan.



Kurzerhand charterte sie das Dorfparkstadion in Kallenhardt und motivierte ihren gesamten Bekanntenkreis, sie bei ihrer Mission zu unterstützen. Herausgekommen ist ein tolles Fußballfest, bei dem Mutter Becker alles aufbietet, was Stammbaum und Freundeskreis hergeben. Der TV Kallenhardt hat das Fami-

lienduell mittlerweile fest in den Veranstaltungskalender aufgenommen. Immer am ersten Samstag im August findet es statt.

Bisher gab es für Dustin und seine Torfabrik dort nichts zu gewinnen. Jinny Becker hingegen hat es geschafft und ihren Sohn besiegt. Über ihrem Triumph schwebt jedoch der Vorwurf der Wettbewerbsverzerrung. Es schienen beileibe nicht nur Blutsverwandte zu sein, die Mutter Becker aufbot. Die Landesliga-Handballer vom VfS Warstein als „entfernte Verwandte“ zu präsentieren, zeugt schon von Gerissenheit. Die Kritik prallt an ihr ab. „Ein toller Wanderpokal ist das. Wandert von einer Ecke unseres Wohnzimmers in die andere“, freut sie sich hämisch über ihren Coup. „Dustin darf den Pokal gerne anschauen. Aber nicht anfassen.“

Mit bösen Giftpfeilen schießt Mutter Becker seit geraumer Zeit auch gegen Torfabrik-Trainer Sebastian Nöckel. „Typisch Sozialarbeiter. Kann alles, aber nix richtig“, so ihr wenig mildes Urteil über den Mann, der ihren Sohn betreut. Mit Blick auf das nächste Familienduell orakelt sie bereits dessen Karriereende herbei. Ob Jinny Becker im Gegenzug und im Falle einer eigenen Niederlage ihr Amt als Mutter zur Verfügung stellen würde, wollte der Coach wissen. „Die Frage stellt sich nicht. Verlieren ist für mich keine Option“, sagt sie. Bis zum nächsten Sommer hat Jinny Becker nun also wieder Zeit, um ihren Ruf als unbarmherzige Unsympathin zu manifestieren und mit dem gegnerischen Trainer zahlreiche Gemeinheiten auszutauschen.

Den Erlös überweist Jinny Becker nach dem Familienduell aufgerundet und stillschweigend an die Mannschaft ihres Sohnes. Da will sie am liebsten gar nicht drüber reden und bemüht sich um Haltung. „Die Kohle sollten sie am besten in einen neuen Trainer investieren.“ Mutter Becker tut alles, um die Stimmung vor dem nächsten Familienduell anzuheizen. Sie will gewinnen.





SCHÖNES TOR  
ERSTEH JEDE  
www.torfabrikmeschede

# FAIRY ULTRAS

**Schwer in Ordnung. Die Supporters-Vereinigung der Torfabrik unterstützt und feiert unsere Mannschaft, wann immer sich die Gelegenheit bietet.**

Sponsorentermine können eine ziemlich traurige Angelegenheit sein. Niedergeschlagen und übernächtigt sitzt Zahntechnikermeister Jan Stappert in seinem Labor und betrachtet ein Gebiss. Stappert hat in dieser Nacht via Livestream der Beerdigung von Motörhead-Frontmann Lemmy Kilmister beigewohnt. Ein schwerer Tag für den schwer tätowierten Mann, der auch selbst relativ schwer ist. Vor allem schwer in Ordnung. Niemand braucht lange, um das zu merken. Mit Fußball hat Jan Stappert ansonsten weitaus weniger zu tun gehabt als mit seinem Zahntechniklabor und dem Rock'n'Roll. Dass er nun seine Leidenschaft für den Fußball entdeckt hat, verdankt er den Begegnungen mit den Torfabrikanten. „Ich sehe die Begeisterung bei den Jungs. Die legen da ihr ganzes Herz rein“, schwärmt er. Stappert legt das Gebiss zur Seite und schiebt einen Umschlag mit Geld über den Tisch. Anfang Dezember hat er im Labor ein Grillfest veranstaltet und bei Kunden und Geschäftspartnern die Hand für die Torfabrik aufgehaut. „Habe noch ein bisschen aufgestockt“, sagt er. Stappert gibt gerne. Keine Umschläge, aber immer wieder kleine Hilfen. Mal sponsert er einen Erste-Hilfe-Koffer, dann zahlt er die Würstchen fürs Mannschaftsgrillen. Mit dem Geld aus dem Umschlag finanziert er diesmal die Antrittsgelder für die anstehende Saison. Dreihundert Euro sind drin. „Schönen Gruß an die Jungs. Die Kronen gehen auf's Haus“, sagt er.

Ob das Angebot des kostenlosen Zahnersatzes motivierend wirkt, sei dahingestellt. Die Torfabrik dankt es ihrem Premium-Sponsor auch so mit vollem Einsatz. Jan Stappert überzeugt sich als Mäzen immer auch selbst vom Zustand der Mannschaft. So gibt es keinen gesellschaftlichen Anlass der Torfabrik Meschede, an dem Stappert nicht teilnehmen würde. Mannschaftspartys, Fußballabende, Grillfeste.

Im Gefolge hat er stets andere Freunde, und Rocker, die mittlerweile auch dem Torfabrik-Virus verfallen sind. Gemeinsam begleiten sie die Mannschaft bei ihren Spielen. Freilich sind sie allesamt freundliche und friedfertige Zeitgenossen, bekennende Gutmenschen, befreundete Familienväter. Harte Schale, netter Kern. Sogar eine Lehrerin ist dabei, einige Torfabrikanten sind ihre Schüler. Sie haben Lust auf ehrlichen und fairen Fußball und kein Verständnis für solche, die Fußball mit Krieg verwechseln. Sie sind die Fairy Ultras.

Stappert und seine Freunde haben den Spaß am Behindertenfußball entdeckt. Offenbar eine echte Sparte im Fandasein. Längst gibt es Fan-Shirts, Fanschals, Banner, Fahnen und Auswärtsfahrten mit dem Reisebus. Für eine Fußballmannschaft aus dem Behindertensportverband erscheint all das relativ ungewöhnlich, was für einen „richtigen“ Fußballclub ganz normal ist. Und das ist auch gut so.

Bei Jan Stappert ist seine neue Fußballleidenschaft längst zum Selbstläufer geworden. Neulich erst hat er für den Firmensitz drei Flaggenmasten erworben. Die passenden Torfabrik-Fahnen dazu lässt er sich gerade schneiden. Auch das neue Firmenfahrzeug ist rot-schwarz und mit Torfabrik-Wappen versehen. Eigentlich hatte Jan Stappert mit Fußball ja gar nichts tun.



# Lockerungsübung

**Die Torfabrik ist ein offenes und kostenloses Freizeitangebot für fußballbegeisterte Menschen mit Handicap. Um den Spielbetrieb und das Mannschaftsleben organisieren zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen. Öffentliche Fördergelder gibt's für die Torfabrikanten keine. Wer uns unterstützen mag, findet hier ebenso preiswerte wie dekadente Vorschläge. Selbstverständlich bekommen unsere Unterstützer ein dickes Dankeschön und natürlich auch eine Spendenquittung.**

KOSTEN: 0,00 EURO

## Daumen hoch

Eine unkomplizierte Sympathiebekundung ist ein Like für unsere Facebook-Seite. Dort gibt's immer backfrische Nachrichten aus dem Mannschaftsleben der Torfabrik.

KOSTEN: 0,00 EURO

## Grüße aus aller Welt

Auf [www.torfabrikmeschede.de](http://www.torfabrikmeschede.de) sammeln wir in unserem Gästebuch Grüße von Fußballfreunden aus aller Welt und aus allen Ligen. Die Torfabrikanten freuen sich immer über ein nettes Wort von anderen Fußballern.

KOSTEN: 0,00 EURO

## Shoppen ohne Reue

Wer bei Amazon einkauft, sollte das zukünftig nur noch über [www.smile.amazon.de](http://www.smile.amazon.de) machen. Amazon gibt dann 0,5% der Kaufsumme an soziale Projekte weiter. Es entstehen dabei keine Mehrkosten. Wenn ihr die Torfabrik auf diesem Wege unterstützen wollt, müsst ihr bei der Projektauswahl „Conviva“ eingeben. Conviva organisiert die Torfabrik und verwaltet auch ihre Mannschaftskasse.

Wer andere Onlineshops bevorzugt, findet diese höchstwahrscheinlich auch beim Einkauf über [www.schulengel.de](http://www.schulengel.de). Das Prinzip ist dasselbe: die dort gelisteten Shops geben 2-15% der Kaufsumme weiter. Bei Schulengel.de findet man uns unter „Torfabrik Meschede“. Spenden, die nix kosten - tolle Erfindung!

KOSTEN: JE NACH VORLIEBE

## Torfabrik-Fanshop

In unserem Online-Fanshop gibt's Shirts, Kapuzenpullis, Kappen und allmöglichen anderen Kram. Bitte beachtet auch die Auswahl an hochwertiger Damenunterwäsche, die natürlich auch für den Herrn exklusiv zu haben ist. Bei jedem Kauf bekommen wir

einen Taler und ihr kultige Klammotten in bester Qualität. Den Fanshop findet ihr im Netz unter [www.torfabrikmeschede.de](http://www.torfabrikmeschede.de).

KOSTEN: 20,00 EURO

## Viele schöne Sachen

Für 20 Euro gibt's schon so einiges, was eine Fußballmannschaft gut gebrauchen kann: ein Paar neue Torwarthandschuhe, einen Trainingsball, neue Leibchen, Hütchen. Oder auch ungefähr zwei Kisten Veltins.



KOSTEN: 50,00 EURO

## Antrittsgelder

Für jede Teilnahme an einem Ligaspieltag muss die Torfabrik ein Antrittsgeld zahlen. Pro Einsatz sind das 50 Euro. Im Jahr kommen für die Ligateilnahme beider Torfabrik-Teams und für Freundschaftsturniere 300 Euro bis 600 Euro zusammen.

KOSTEN: 100,00 EURO

## Ein neues Banner

Unser Torfabrik-Banner hat uns lange begleitet, ist aber ziemlich in die Jahre gekommen. Wir könnten mal wieder ein neues gebrauchen.

KOSTEN: 150,00 EURO

## Mannschaftsabend

Ein Mannschaftsabend im Jugendzentrum Rockcafé stärkt den Teamgeist und hält auch die Fans und Spielerfrauen bei Laune.

KOSTEN: 200,00 EURO

## Zehn Bälle

Irgendwann jedem Spieler einen Ball zur Verfügung stellen zu können, wäre schon toll. Bälle können wir immer gebrauchen.

KOSTEN: 300,00 EURO

## Fanshirt oder Fanschal

Für drei grüne Scheine kann es eine Neuauflage unserer beliebten Fanschals oder ein Satz neuer T-Shirts geben. Die Dinger sind heiß begehrt und gehen weg wie nix.

KOSTEN: 400,00 EURO

## Hallenmiete

Damit die Torfabrik ganzjährig eine Sporthalle nutzen kann, muss sie eine Nutzungsgebühr an die Stadt Meschede zahlen.

KOSTEN: 500,00 EURO

## Unterwegs mit dem Fanbus

Einmal im Jahr setzen wir einen Fanbus ein. Mit allen Spielern, Fans und Familien geht es auf Auswärtsfahrt. Das ist immer ein schönes Gemeinschaftserlebnis, das Mannschaft und Fans zusammenschweißt. Je nach Spielort fallen zwischen 500-750 Euro für einen Reisebus an.

KOSTEN: 1.000,00 EURO

## Platzsanierung

Um unseren Asche-Trainingsplatz entgrünen und herrichten zu können, müssen wir den Einsatz einer Gartenbaufirma finanzieren.

KOSTEN: 1.500,00 EURO

## Zwei neue Tore

Da jeden Montag bis zu 30 Leute zum Training kommen, wären zwei weitere Jugendtore wichtig. Dann könnten die Torfabrikanten in mehreren Gruppen trainieren.

KOSTEN: 3.000,00 EURO

## Ein ganzes Jahr Torfabrik

Ein ganzes Jahr mit allen sportlichen und gesellschaftlichen Aktivitäten kostet die Torfabrik ungefähr 3.000 Euro. Mit diesem Betrag kann die Torfabrik ein abwechslungsreiches Jahr erleben.

KOSTEN: 4.000,00 EURO

## Trainingslager

Mit fast 40 Mann ins Trainingslager zu fahren ist mittlerweile gar nicht mehr so einfach. Und auch ganz schön teuer, wenn der Eigenanteil der Spieler nicht zu hoch sein soll. Für diesen Betrag gibt es ein verlängertes Wochenende all inclusive. Ohne Zuzahlung.

KOSTEN: 5.000,00 EURO

## Ein neues Wohnzimmer

Das Jugendzentrum Rockcafé ist die gute Stube der Torfabrik. Dort trifft sich die Mannschaft, schaut Fußball und feiert zusammen. Die Räume müssten nach fast 30 Jahre mal wieder richtig auf Vordermann gebracht werden. Darüber würden sich auch einige andere Jugendgruppen freuen, die regelmäßig das Rockcafé nutzen.

KOSTEN: 25.000,00 EURO

## Ein Fahrzeug, was zu dir passt

Was hätte ich also für dieses Fahrzeug zu investieren? Wenn wir von einem Fiat Talento mit 9-Sitzen sprechen, dann passt der Betrag jedenfalls. Seit jeher müssen wir unsere Fahrgelegenheiten jedes Mal mühsam neu organisieren. Das nervt.

KOSTEN: 500.000,00 EURO

## Ein eigenes Stadion

Dieser Betrag wäre gewiss eine Entscheidungshilfe für die Mescheder Stadtväter, um am Schulzentrum einen neuen Sportplatz zu bauen. Mehrere Vereine, hunderte Schüler und die Torfabrik würden von diesem Platz profitieren. Natürlich könnten wir auch unseren Trainingsplatz, das Estadio San Benedictino, in einen Rasenplatz umwandeln und ein kleines Funktionsgebäude bauen. Plus Tribüne, natürlich.

KOSTEN: 1.000.000,00 EURO

## Ein Leben lang Torfabrik

Für diesen schmalen Betrag könnte sich der Coach für den Rest seines Berufslebens in Vollzeit um die Torfabrik kümmern. Hat er jedenfalls mal so ausgerechnet. Dann würde er für seine Spieler Wohnprojekte schaffen und sie noch mehr Fußball spielen lassen.

KOSTEN: 3.500.000,00 EURO



## Hotel Torfabrik

Unweit der Innenstadt, idyllisch an der Ruhr gelegen, entsteht ein integratives Gruppenhaus samt Sportstätten. Vereinen und Gruppen bietet die Torfabrik Meschede dort perfekte Bedingungen für Trainingslager, Klassenfahrten und sonstige Gruppenreisen. Natürlich ist unser Haus barrierefrei und wirtschaftet nachhaltig. Auf unserem kleinen Campus befindet sich auch das Wohnprojekt für unsere Torfabrik-Spieler, die im Haus arbeiten und ihren Lebensunterhalt verdienen. Ein Ort der Vielfalt, zum Sport treiben, Leben, Lernen, Feiern und Ferien machen. Eine Fußballherberge.

**CONVIDA / Torfabrik Meschede**  
**Sparkasse Arnsberg-Sundern**  
**IBAN: DE39 466500050001029073**  
**BIC: WELADED1ARN**  
**Verwendungszweck "Torfabrik"**

# Premiere auf internationalem Parkett

An einem schönen Fußballabend traf die Torfabrik Meschede auf die Flüchtlingsauswahl von Meschede United. Sportlich gab es für unsere Jungs gegen eine spielstarke Weltauswahl nichts zu gewinnen. Aufgrund der großen Spielerbeteiligung wurde im Turniermodus mit vier Mannschaften gespielt. Auf schwierigem Gelände entwickelten sich rassige und spannende Duelle, die von großen und kleinen Anhängern aus aller Herren Ländern verfolgt wurden. Bei bestem Fußballwetter wurde Meschede United seiner Favoritenrolle gerecht und beeindruckte durch schnelles Kurzpassspiel und technische Finesse. Angeblich stand für Meschede ein ehemaliger albanischer Zweitligasspieler auf dem Platz. Dank der extrem

offensiven Ausrichtung von Meschede United stand den Torfabrikanten aber immer wieder Bruder Leichtfuß erfolgreich Pate. Somit waren die Torfabrikanten keineswegs chancenlos und schlugen sich durchaus beachtlich. Aus einer massierten Deckung heraus wurde gepflegtes Kick-and-Rush praktiziert. Das Miteinander auf und neben dem Platz funktionierte übrigens ganz hervorragend. Die Torfabrik vertraute dabei auf ihr Motto "Ein schönes Tor versteht jeder". Trotz sprachlicher Hürden brauchte es nicht mehr als einen Fußball und ein freundliches Lächeln, um sich zu verstehen. Als Starstürmer Matthias Willmes traf, wurde er von allen Spielern und Zuschauern begeistert gefeiert.

MESCHEDA



**Meschede United - Torfabrik Meschede**

Meschede, Sportwiese am Haus Dortmund - Freundschaftsspiel  
24.08.2015 - 30 Zuschauer

NORDHESSEN



**TuS Diedesfeld - Torfabrik Meschede**

Nieste, Sportplatz auf dem Sensenstein - Freundschaftsspiel  
04.06.2011 - 8 Zuschauer

## Hitzeschlacht am Sensenstein

Das Trainingslager der Torfabrik Meschede fand im Jahr 2011 in der Nähe von Kassel statt. Perfekte Trainingsbedingungen, Rasenplätze, Halle, Schwimmbad bot die Burg Sensenstein, eine Einrichtung des Hessischen Landessportbundes. Bei Temperaturen über 30 Grad kam die Mannschaft auf und neben dem Platz gehörig ins Schwitzen. Höhepunkt war das spontane sportliche Zusammentreffen mit der A-Jugend des pfälzischen TuS Diedesfeld, die auf dem Sensenstein ihren Saisonabschluss feierte. Natürlich wurde direkt ein Freundschaftsspiel mit der sympathischen und niemals ganz nüchternen Truppe aus der Pfalz anberaumt. In gemischten Mannschaften und ohne allzu

großen Ehrgeiz entwickelte sich ein Spiel mit offenem Visier, in dem es rauf und runterging. Torfabrik-Torfrau Marta Sofia Gomes Pereira lieferte vielleicht das Spiel ihres Lebens ab und fischte einen unhaltbaren Ball nach dem anderen weg. Ein wunderbarer Freundschaftskick, an dessen Ende noch ein gemeinschaftlich geteiltes Bierfass für die weitergehende Völkerverständigung zwischen Pfälzern und Sauerländern sorgte. Der Clou: das Bierfass, das die Diedesfelder dabei hatten, war selbstkühlend. Die Krönung eines abwechslungsreichen Trainingslagers, in dem vier Tage lang gekickt, geschwommen, gerätselt, gegrillt, gegessen und gemeinsam gefeiert wurde.



Illustration: Karla Nöckel (8 Jahre)

# Günter Hetzer

Der Ausflug auf Bauer Ewalds Prickingshof war ein kompletter Reinfall. Den Tipp gaben uns die Rüsseltieren vom Bezahlsender. Im Münsterland angekommen, musste die Clique jedoch feststellen, dass es sich beim „Großen Kolumbianer“ doch nicht um den erwarteten Kontaktmann handelte. Statt diskret das Partyzubehör für die nächste Heimspiel des HSV zu beschaffen, lernten wir nun bei einer Hofführung Bauer Ewalds ganzen Stolz kennen: den größten Zuchtbullen der Welt. Gebürtiger Kolumbianer, natürlich. Unser Junior tätschelte dem gleichmütigen Vieh anerkennend die Lenden und schoss eilig eine Salve Selfies. Wo waren wir hier bloß gelandet?

Während Delle und ich noch den Ausführungen der Bauersfrau folgten, hatte sich Waldi in der Gaststube schon den besten Platz gesichert. Unser Urviech hatte sich für das anstehende Senioren-Bingo mit einer Batterie von Bauer Ewalds Kräuterkur präpariert. Nach mehreren unqualifizierten Zwischenrufen der Clique brach der Veranstalter fahrig ab und ließ eine bereitstehende Rotte Stöckelwild Kaffee und Kuchen servieren. Kurz nachdem unser Junior unter den Servicekräften die Cousine der Metzelder-Brüder kennenlernte, setzten dann bei uns die kollektiven Erinnerungen aus.

Am nächsten Morgen stolperten Delle, Waldi und ich aus dem Stall und klopfen uns gegenseitig das Stroh aus dem Fell. Mike war unauffindbar. Hatte offenbar in der Nachbarschaft übernachtet. Wir mussten los, wenn wir rechtzeitig zur Eröffnung des Büffets im Volkspark sein wollten. „Du hast Deo. Du fährst“, bestimmte Waldi und drückte Delle den Schlüssel in die Hand. Wir zwängten uns in Waldis Boliden, der bis unters Dach mit Rheumadecken und Wurstkörben, den Restbeständen von Bauer Ewalds Kräuterkur sowie einem großen, zerrupften Blumenstrauß beladen war. Keine Ahnung, wo das alles herkam. „Mut zur Lücke“, sagte Delle und startete den Motor. Spätestens als wir uns auf der A1 im Gegenverkehr verhedderten war uns klar, dass wir es gestern wohl übertrieben hatten. „Chicago-Wende“, brüllte Delle und riss das

Lenkrad herum. Waldi und ich warfen uns eine Rheumadecke über den Kopf. Der Wagen kam auf dem Grünstreifen zum Stehen. Das Beutestück, das unser Urviech damals beim Bayrischen Rundfunk mitgehen ließ, hatte es definitiv hinter sich.

Das letzte Mal, als ich trampeln musste, wollte ich nach Bad Malente zurück. Ewig her. Während Waldi noch die letzten Flaschen Kräuterlikör, einen Wurstkorb und - warum auch immer - den Blumenstrauß aus seinem qualmenden Wagen zog, hielten Delle und ich schon die Daumen raus. Es dauerte nur wenige Minuten bis es Waldi zu bunt wurde. Mit ausgestreckten Daumen sprang er auf die Autobahn und zwang einen Reisebus aus dem Sauerland zur Vollbremsung. „Nach Stellingen für drei Personen“, wies Delle den Fahrer noch an, als unsere Clique die Reisegruppe bemerkte. Offenbar eine Fußballmannschaft, die uns drei Experten noch unbekannt war. Torfabrik Meschede, dritte Liga. „Mal wieder Lust auf ehrlichen Fußball?“, fragte einer, der sich als Trainer vorstellte. Wir schauten uns an und hatten nichts dagegen. Für die Jungs ging es immerhin um den Aufstieg in Liga 2 und zuhause stand offenbar schon alles für die Aufstiegsfete bereit. Mit der Mannschaft und großem Hallo schlugen wir in Ochtrup auf. Die Torfabrikanten gaben alles, stiegen auf und feierten was das Zeug hielt. Ein echtes Fußballspektakel und eine legendäre Auswärtsfahrt! Als wir in Meschede ankamen, gab es die hohe Fünf für die wartenden Fans. Einem im Anzug drückte Waldi seinen Blumenstrauß in die Hand und verschanzte sich mit seiner Kräuterkur hinter der Theke. Der Rest ist Legende.

„Die Sauerländer sind die Brasilianer unter den Westfalen“, säuselte Delle verliebt, während sich die Clique auf der Rückbank des Taxis aneinander schmiegte und der Morgensonne entgegen fuhr. „Tolle Mannschaft. Der Trainer hat die gut im Griff“, attestierte auch Waldi. Einen kausalen Zusammenhang zwischen seinem Kräuterlikör und dem zweijährigen Alkoholverbot, das der Coach nach der Aufstiegsfete gegen einen seiner Spieler verhängen musste, konnte er nicht erkennen.



[www.torfabrikmeschede.de](http://www.torfabrikmeschede.de)

**Impressum:**  
Torfabrik Meschede  
c/o Convida gemeinnützige GmbH  
Kolpingstraße 18  
59872 Meschede  
Tel.: 0291-90864984  
post@torfabrikmeschede.de  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Sebastian Nöckel

facebook

